



---

Die Jerusalemfahrt des Heinrich von Zedlitz (1493)

Author(s): Reinhold Röhricht

Source: *Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins (1878-1945)*, 1894, Bd. 17 (1894), pp. 98-114

Published by: Deutscher verein zur Erforschung Palästinas

Stable URL: <https://www.jstor.org/stable/27928678>

---

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at <https://about.jstor.org/terms>



JSTOR

*Deutscher verein zur Erforschung Palästinas* is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins (1878-1945)*

## Die Jerusalemfahrt des Heinrich von Zedlitz (1493)

von **Reinhold Röhricht**.

Der Text, welchen zuerst GEORGIUS HARTRANFFT, Drey christl. Leichenpredigten, die Erste vber der Leiche des Weilandt Edlen . . . Herrn Frantzen v. Zedlitz, Breslau 1595, 4<sup>o</sup> D, II verso und später auch SINAPIUS, Schlesische Curiositäten I, 1065—1066 kurz erwähnte, dann die Deutschen Pilgerreisen nach dem heiligen Lande von RÖHRICHT und MEISNER, Berlin 1880 (RM.), 510—511 (vgl. 577—578)<sup>1)</sup> auszugsweise mittheilten und wir heut zum ersten male vollständig veröffentlichen, ist uns in zwei Handschriften erhalten, nämlich in der Fürstlich Plessischen Schlossbibliothek zu Fürstenstein (F) und in der Stadtbibliothek zu Breslau (B). Die erstere trägt die Signatur Mss. Oct. 8<sup>o</sup> und enthält 7 paginirte und 53 unpaginirte Blätter; von den ersten sind zwei mit Familiennachrichten aus dem sechszehnten Jahrhundert beschrieben. Jede Seite hat 22—26 Zeilen in kleinen aber gleichmässigen Schriftzügen des sechszehnten Jahrhunderts. Die Handschrift, welche auf der vorderen Seite des Ledereinbandes die Buchstaben H. H. IIII. G. v. H., auf der hinteren die Jahreszahl 1730 trägt, ist leider durch Beschneiden an einzelnen Stellen des Randes defect geworden. Die Interpunction im Texte ist sehr nachlässig, auch werden die grossen und kleinen Buchstaben ü und u sehr selten sorgfältig unterschieden.

Die zweite (Breslauer) Handschrift, welche wir durch die Güte des Herrn Stadtbibliothekars Dr. MARKGRAF benutzen durften, ist signirt Kl—Oe 195<sup>e</sup> und nur ein magerer Auszug

1) Vgl. RÖHRICHT, D. Pilgerreisen, Gotha 1889 (zweite, theils verkürzte, theils erweiterte Ausgabe des gleichnamigen Werkes), 196—198 (R.) und RÖHRICHT, Bibliotheca geographica Palaestinae, Berlin 1890, 144, No. 442.

(34 $\frac{1}{2}$  S. 4<sup>o</sup>), welchen Samuel Benedict Klose († 1798) aus einer im Nachlasse des Pastors Ch. Ezechiel früher befindlichen Handschrift (89 SS. 8<sup>o</sup>) gemacht hat, und zwar ohne Zweifel derselben, aus welcher der Fürstensteiner Text geflossen ist, den wir an einzelnen Stellen ergänzen und berichtigen können.

Der Werth unseres Berichtes liegt in der Reichhaltigkeit der Nachrichten über die Hin- und Heimreise, welche auf Pilgern wenig oder gar nicht bekannten Wegen durch die Alpen erfolgte, über die zahlreichen und hohen Mitreisenden und über die heiligen Stätten selbst, deren Beschreibung auf die Benutzung eines »Pilgerführers« hinweist; er bietet somit eine sehr erwünschte Ergänzung zu den gleichzeitigen, aber ausserordentlich viel kürzeren Berichten von der Jerusalemfahrt des Churfürsten Friedrichs des Weisen von Sachsen und des Herzogs Christoph von Bayern<sup>1</sup>. Leider ist bisher die in dasselbe Jahr fallende Reise des Johann von Lobkowitz und Hassenstein, aus der über die Betheiligung des böhmischen Adels an unserer Jerusalemfahrt manches beizubringen sein würde, noch nicht veröffentlicht<sup>2</sup>).

Zum Schluss spricht der Herausgeber der Frau Gräfin Riant in La Vorpillière seinen besten und herzlichsten Dank dafür aus, dass sie ihm die durch Herrn Oberbibliothekar Dr. HEINRICH MEISNER für ihren verstorbenen Herrn Gemahl aus der Fürstensteiner Handschrift hergestellte sorgfältige Copie gütigst zusandte und deren Veröffentlichung gestattete.

\*                     \*                     \*

Als man geschriebenn hot noch Christi Vnnsers herrn Geburt tausend Vierhundert vnd Neunzig vnnnd In den dritten Johr hab ich Heinrich Czedlitz Ritter etc. vom Buchwaldt<sup>3</sup>) mir fürgenommen gegen Jherusalem zum heilig grabe zu zihenn vnnnd habe angefangen, alle tage vnnnd tage Reyss zu schreyben auff wasser vnnnd auf dem lande vnnnd die hailig stets vnnnd apas, als vnns Pilgram von den Barfusir Brüdern vorkundiget ward, vnnnd habe das geschrieben darumb, ab Imande dohin zu dem hailigen lande zihen wolde, das er sich wüsst dester bas dornach zu

1) Vgl. RÖHRICHT, Bibliotheca 143—144, No. 437, 440, 441.

2) Ibid. 143, No. 439.

3) Buchwald w. v. Liebau.

richten, den er alle meyen hernoch geschrieven auf landt vnnd aufm Wasser findet. Wo eyner magk gutts geselschafft gehabenn, so zeucht er dester bas, wan ich Keyne geselschafft aus der Schlesie nicht gehabt habe dan Christof List, den ich mit mir genohmen habe, vnnd habe mich erhaben zu Lignitz am Montage noch dem Palmtage, das ist der erste tag des Monden Aprilis, vnnd bin denselben tagk gerithenn von Lignitz gegen Buchwaldt zu meynen Bruder vnnd habe do meine Mutter vnnd Schwester gesegnet, vnnd sindt VII Meilen. Item am dinstage (2. April) bin ich gerithenn von Buchwaldt kein Trautenaw<sup>1)</sup>, vnd sinndt IIII Meilen. Item an der Mitwoch (3. April) bin ich gerithen von Trautenaw kein Richenaw<sup>2)</sup>, das zu Behmen Im lande leit, sindt VII meyen. Item am grünen dornstage (4. April) do habe ich meyne Knechte wider heim lossen reithenn Vnd bin gerithenn auff die trebe vnd fort Kein der Schwitaw<sup>3)</sup>, sinndt VI meyen. Item am Car freytag (5. April) bin ich vor mittag zu der Switaw plieben bey der Predigt vnnd den hailigen Ampt, wen Christen Volck do was vnnd ein Christen Prister, vnnd leit zu Mehren, vnnd noch Mittage bin ich geritten kein Leskowiz<sup>4)</sup>, das der hern von Czyrreher<sup>5)</sup> ist, vnd sint III meyen. Item am Sonnabende am Oster Obinde (6. April) bin ich gerithenn kein Brinn<sup>6)</sup>, vnd sind V meyen. Item am Ostertage (7. April) bin ich zu Brin stille gelegenn. Item am Montage (8. April) Inn den hailigen tagen bin ich von Brin gerithen gegen Nicklospurgk<sup>7)</sup>, vnd sindt von Brin V meyen. Item am dinstage (9. April) In den hailigen tagen bin ich gerithen auff Mistelbach<sup>8)</sup> vnd fort gegen Welkersdorff<sup>9)</sup> zum hern Dobisch von Czyrnehow<sup>10)</sup>, vndt sindt VI meilen. Item an der Mitwoch (10. April) ist herr Dobisch mit mir heraus gerittenn gegen Wien, sindt drey meyen Im lande zu Osterreich. Item am dornstage (11. April) nach den heiligen tagen bin ich von Wien geritten In die Newstadt<sup>11)</sup>, vnnd ist von Wien VIII meyen. Item am freitage (12. April) bin ich geritten auff Newkirche<sup>12)</sup> vnnd auff Schadewin<sup>13)</sup> vnd vber den Senrinch<sup>14)</sup> gegen Mertens prischlogk<sup>15)</sup>, sindt VI meyen. Item

1) Trautenau.      2) Reichenau.      3) Zwittau.      4) Lettovice.

5) ob Czernin oder identisch mit dem gleich zu nennenden Czyrnehow?

6) Brünn.      7) Nikolsburg.      8) Mistelbach.      9) Wolkersdorf.

10) wahrscheinlich Czernhausen oder Tschirnhausen.      11) Neustadt.

12) Neuenkirchen.      13) Schottwien.      14) Semring.      15) Müzzzuschlag.

Mertens prischlag leit In der staier Marckt bin ich am Sonntage<sup>1)</sup> von dannen geritten auff Hinberg<sup>2)</sup> vnd fort gegen Brogen<sup>3)</sup> der moer, sindt VI meylen. Item am Sontage den achten tag noch ostern (14. April) noch der Messe bin ich gerithen auf Lubin<sup>4)</sup> vnd fort gegen Knottelfeldt<sup>5)</sup>, sindt VI meylen. Item am Montage (15. April) bin ich gerithen auff Juden Burgk<sup>6)</sup> vnnnd fort gegen Neim Marckt<sup>7)</sup>, das sinndt VII meylen vnd leit In Kerntenn. Item am dinstagk (16. April) bin ich gerithenn auf Frisagk<sup>8)</sup> vnnnd auf Alden hoffen<sup>9)</sup> vnd fort zu Sandt Veitt<sup>10)</sup>, sinndt VI meylen. Item an der Mitwoch (17. April) bin ich gerithenn von Sandt Veitt gegen Villach<sup>11)</sup>, vnnnd sindt VI meylen. Item am dornstage (18. April) bin ich von Villach gerithen gegen Pontafil<sup>12)</sup>, vnnnd sinndt VI meylen vnnnd leit In Welschlandt. Item am Freytag (19. April) bin ich gerithen von der Pontafil auff Peizeldorff<sup>13)</sup> vnnnd fort gegen Spital<sup>14)</sup>, sinndt V meilen. Item am Sonnobende (20. April) bin ich gerithenn neben Klamaun<sup>15)</sup> auff Saint Daniel<sup>16)</sup> vnnnd auff Spenbergk<sup>17)</sup> vnnnd fort kein Sanctificat<sup>18)</sup> VI meilen. Item am Sontage (21. April) bin ich gerithenn auff Ezezeyl<sup>19)</sup> vnd fort gegen Koniglain<sup>20)</sup>, sindt IIII meylen. Item am Montage (22. April) bin ich zu Küniglein stille gelegenn, vnnnd denselben tagk auffm Abendt ist dohin Komen hertzog Fridrich von Sachsen etc., Curfürst vnnnd Erzmarschalck des hailigen Römischen Reichs, vnd herzog Christoff vonn Baiern vnd Pfaltzgraff bey dem Rein etc. vnnnd Grafen vnnnd gute Leutt bey den hundenn, pferdenn, die do alle In meynung gewest sindt, gegen Jerusalem zum hailigen grabe zu zihenn vnnnd auch zogen, auch lag zu Koniglen ein Welscher graf, der was der Venediger Soldner, vnnnd der liess seine diener stechen vor den fürsten, als sie pflegen auf die welsche weysse, Sie habenn<sup>21)</sup> [ein Seil getzogen also lang die Bane ist und auf itzlichen Seiten gerannt, das die Pferde zusammen nit können, und in grossen fechtsesseln gesessen, das keiner gefallen kan, und stangen gehabt, die inwendig hol seind gewest, und welcher am meisten stangen zerbrochen,

1) lies: Sonnabend (13. April).

2) Kindberg.

3) Bruck.

4) Leoben.

5) Knittelfeldt.

6) Judenburg.

7) Neumarkt.

8) Friesach.

9) Althofen.

10) St. Veit.

11) Villach.

12) Pontafel.

13) früher Beuscheldorf, heut Venzone.

14) Spedale.

15) Gemona.

16) S. Daniele.

17) Spilimbergo.

18) kann nur S. Vito sein.

19) Sacile.

20) Conegliano.

21) Die eingeklammerte Stelle nur in B.

der hat das Peste getan, etzliche Stangen zu brechen, wenn gleich damit nicht troffen ward, das sie ledig an die Erde fiel. Zu Venedig bin ich gegangen in das deutsche Haus<sup>1)</sup>, hat mir Albrecht Hingel alle ehre getan und mir ein eigen gemach ein-gegeben, das ich darin gelegen bin, und da seint deutsche koche und alle gesunde deutsch diner, da ei(ne)m um sein geld gekocht wird, wie es einer haben will, es muss aber einer grosse Forde-rung haben, der hin kompt, fort bin ich mit Albrecht Hingel] gegangen in das Galeen haus, da man die galeen inne macht, da drin alle tage etlich hundert Arbeiter<sup>2)</sup> darinnen arbeiten, do was der Fürste von Sachsen In der Galee, die Im die Venediger bestalten vnd zurichten liessen. Do er mich gesehn hat, ist er zu mir gegangen vnnnd gesprochen: »das ist der Czelder, den wir raiten sollen«, hab ich Seyner G. gebethen, ob mith Sener G. mir vorgonnen wolde vmb mein geldt mitte zu faren, hat Seine G. mir geantworth, das Seine G. gerne thun wolde also ferer Seiner G. selber doruffe gewinn (?) konde vnnnd Seine G. mir es von ersten zu Koniglaun auch zugesaget. Denselben tag was der obendt Sandt Marci (24. April), won Sandt Marcus das grose Fest zu Venedig ist, bin ich mit Albrecht Hingel In Sandt Marcus Kirche gegangen zu der vesper, do ist der Herzog von Vene-digenn Inne gewest und grosser Gedrangk vnnnd vnmessigk viel Volck. Item am dornstag am tage Marci (25. April) hat man gar ein grosse fest gehaldenn In Sandt Marcus Kirche, do der hertzog von Venedig obenn entpor In der Kirchen gestanden, sein gestalt mit gulden stücken vmbleget, neben Im gewest vnnssers herrn des Keissers botschafft vnd des Konigs botschafft vonn Naplas<sup>4)</sup> vnd des herzogenn botschafft von Medolan<sup>5)</sup> vnnnd des hertzen botschafft von Pfaner<sup>6)</sup>. Auch ist stets ein Patryarch zu Vene-digenn, der auch dobey was, und viel zentiloner<sup>7)</sup>, vnd nach dem ampt ist man mit der proces gegangen vmb Sandt Marcus Plaz vnd aus allen Kirchen vnd Clostern mit den Bruderschafften, vnd ezliche Bruderschafft hat Ir Zeichen vnnnd Ir farbe gekleidet, vnd alle mit der Proces mitte gegangen vnd viel hüpscher Knaben, die geschmückt waren In seyden gewandt vnnnd mit flügeln zu-

1) Vgl. R. 47—48. 2) F. frepter — frepten, ohne Zweifel nur Lese-  
fehler. 3) R. 10, 43. 4) Ferdinand I. v. Neapel. 5) Johann  
Franz III. von Mailand. 6) Ferrara? 7) gentiluomo, Edelmann;  
B. schreibt stets besser: Gentilonen.

gericht als die Engell, vnnd do ist der herzog von Venedigk mit sampt den Botschafften vnnd mit den Czentyloern vonn Venedig mitgegangen, die dan alle In Kostlichen Kleydern angelegt sein gewest, etliche In gulden stücke, etliche In Samet, etliche In Scharloch, vnd grosse guldene Keten an In, vnd do gros gedrangk vom Volck gewest ist, vnnd der Patryarche ein silberne hochkreuz vor Im tragen lis vnnd gebenedeyung ober das Volck that, darnach giengen wir zum hohen altar, da den die tafel von eytelem Silber In Bildern gemacht ist, vnd viel hailigthumb, vnd zwe Einhorn<sup>1)</sup> hingen vor dem Altar vnd gros geprenge, dem hailigen Sandt Marcus zu ehrenn wordt auf den tagk gehaldenn, wen der hailige S. Marcus hoher prister zu Venedig ist, vnnd die Kirche, die haupt Kirche ist zu Sandt Marcus. Item am Freytag (26. April) fur ich auf eyner Berke In das mehr vnd Inn die Stadt Venedig eyne gosse auf die ander nieder. Item am Sonnabende (27. April) frue fur ich auff einer Berkin gegen Meysters<sup>2)</sup> vnd mittete zwe ros vnd rit gegen Hervis<sup>3)</sup>, won der fürste von Sachsen auch dohin was. Item am Sonntage (28. April) erfur ich, wie der Vortragk mit den Fürsten vnnd mit seynen gutten laiten was, des ich mich auch wuste dornoch zu richten, des vberfarenn halbe. Item am Montage (29. April) reit ich wieder an das Mehr vnd fur auf eyner Berken gegen Venedig. Item am Dienstage (30. April) beschickten wir Pilgram einander, die do vermeynthen sich auf der andern Galee zu uordingen, vnnd mit eynander gerech, das sie alle genaigt weren, sich auff die Galee zu uordingen, vnd wolden vns den tagk mit den Patron vortragen haben, also lis wir es dorumb, bas alle tage mehr Pilgram kwomen, Wen die Behmischen heren und auch die Francken<sup>4)</sup> Ihre Pathen do hatten, das sie kommen woren. Item an der Mitwoch am tage Philippi vnnd Jacobi (1. Mai), bin ich mit andern Pilgeren gefaren auf Berken In ein Closter zu Sandt Lucien, do sie leibhaftig leid, vnd ist einn Jungfrauen Closter, vnd das grab, do sie Inne leidt, ist in der Kirche ob eynen altar gemacht, haben vns die Jungkfrauen das grab vffgeschlossen vnd vns die hailige Jungfraw S. Lucia lassen sehen, dan sie noch gantz do leit, vnd ist gros Aplas do. Item am dornstag (2. Mai)

1) »Einhörner« wurden zur Aufbewahrung von Reliquien vielfach benutzt, oder waren nur Paradestücke; vgl. CONRADY 78.

2) Mestre.

3) Treviso.

4) F. falsch: Krancken.

giengen wir Pilgeren In der stadt vmb an etlichen Enden, wo man gehen Konde, als auf Sandt Marcus Plaz vnnnd auf des herzogzen hoff, der den schon gebauet ist, hat man vns die Gemach aufgeschlossen, die den gar schon gemacht vnd gezirt seinn vnnnd mit golde durchmolet vnd mit waissenn Marmelstein gemachet. Item am Freytag am tage der hailigen Creuze (3. Mai) sindt die Pilgeren zusammen gegangen vnd noch den Augustin Cont(a-r)in(i)<sup>1)</sup> geschickt vnnnd In gefraget, was er nehmen wolde von izlich Pilgeren, vnns zu faren zum heiligen lande hin vnd wider, hat er gehaischenn von Eynem LX ducaten<sup>2)</sup>, vnd Konde nicht ehe gefaren den den Mitwoch noch Pffingsten (29. Mai), haben wir es nicht kondt gebessern vnd Vnns mit Im vortragen, das ein iglicher Pilgern geben solde funffzig ducaten, vnd der Patron solde denn Pilgern Essen vnd Trincken geben aufm Schiffe, oder In ainer iglichen Parten soldenn sich die Pilger selber bekosten, der Patron solde auch alles gleit geld gibenn vnd aller Esel geldt, allein was tranck geldt wir den Esel Knechten soldenn die Pilgern gebenn, der Patron solde auch In keyner Porten ober iiij tage liegen, vnd auf dem hailigen lande solde der Patron selber mit den Pilgern reithen an den Jordan vnd alle die hailigen stete do die Pilgern pflegen Inzuziehen, vnd iglicher Pilgern solde dem Patron itzundt xxx ducaten gebenn vnd am hailigen lande xx ducaten, vnnnd wie der vortragk gemacht was, worden ij ausgeschnitten Zedeln gemacht, eynen den Pilgern, vnd eynen dem Patron<sup>3)</sup>. Item am Sonnabende (4. Mai) schickte mein G. H. Herzog Fridrich von Sachsen etc. czu etlichen Pilgerinn vnnnd auch zu mir, ob wir wolden mit seyner G. faren, Seine G. wolde eine Galee Soptile<sup>4)</sup> dingen, noch vornehmen habe ich S. G. lassen dancken des gutten willens, den S. G. zu mir gehabt hette, wenn ich hette gesehen, das S. G. grossen gedrangk gehabt, het ich S. G. nicht weiter wold bekommern vnd hette mich nicht aut die ander Galee gedingt. Item am Sonntage noch Mittage bin ich noch Mittage mit etlich Pilgerin auff das mehr gefaren.

1) Augustino Contarini; vgl. R. 49 und CONRADY 90—91.

2) über andere Preise R. 50—51.

3) Diese Contracte wurden vor dem magistratto al cattaveri gemacht R. 51), welcher seit dem 26. Juni 1280 in Thätigkeit war (vgl. G. M. THOMAS in Anzeig. d. german. Museums 1880, Nov. 350—351).

4) Sottile, ital. kleinere Galee; vgl. CONRADY 173.

etliche Closter vnd Kirchen zu besehen, vnnnd aufn Obet sind die Bemischen Hernn kommen, die dan alle zu Vnns troten vnnnd auf vnnsrer Galee furen vnd wie wir vordinget haten. Item am Montage (6. Mai) Kwam der Patron In der Behmischen Hernn Herberge, do gaben Im die Pilgerinn zu xxx ducaten vnd liessen sich einschreiben, die mitte faren woldenn, vnd der Patron gab iglichen ein Resters zedd. Item an Dinstage (7. Mai) sinnndt die Behmische Heren mitt vns andere Pilgere vnd mit den Patron gegangen zu dem Hertzogen von Venedig vnnnd Im erzalt, wie der Vortragk wer geschehenn mit dem Patron, vnd den Hertzog gebethen, dem Patron zu befehlen, das er solchenn Vortragk haldt, des den der Herzog dem Patron ernstlich befohlen hat, wo solcher vortrag nicht gehalten würde, das der Patron ernstlich darumb solte gestrafft werden. Item an der Mitwoch (8. Mai) am Tage Stanislai bin ich mit etlichen Pilgern gefaren In ein Closter, do sindt Monche Inne mit bloen Kappen<sup>1)</sup> vnnnd haben vnns viel gros heiligthumb gewaist, ein gros bein von S. Cristoff vnd auch von S. Laurencien vnnnd sunst viel ander heiligthumb. Item am Dornstage (9. Mai) bin ich mit andern Pilgerin gangen auf S. Marcus thorm, do man die stadt Venedig übersehen vnnnd In das Meer vnd viel Closter Inn den Meer. Item am Freytag (10. Mai) bin ich mit andern Pilgern gefaren In vnnsrer Galee vnd gesehn, wie sich vnnsrer Patron zu richt zu faren. Item ann Sonnobende (11. Mai) bin ich gegangen In die stadt zu vnser liebe Frauen Kirchen, die new do gebauet ist, hab viel volck gesehen, das dosselbe vnser Lieben Frawen Bildt geweynet hat, vnnnd geschicht gros Zeichen do. Item am Sonntage (12. Mai) bin ich mit etlichen Pilgerinen gefaren zu S. Georgen In ein Closter, leit In dem Meer, do sie vnns gewaist haben eynen arm von S. Georg vnnnd viel ander heiligthumb. Item am Montage (13. Mai) bin ich mit ezlichen Pilgern gefarenn zu S. Elena In ein Closter, das In dem Meer leit, do die hailige S. Elena leibhaftigk leidet, vnd sind Monche In den Closter mit weissen Kappen, do haben wir lossen messen lesen, do haben vnns die Monche aufgeschlossen das Grab vnd vns lassen sehn die heilige S. Elena, vnd hat ein golden Kreuz auf ihrer Brust, vnnnd ist gros aplas do. Item am Dinstage (14. Mai) do ist gegen Venedig

1) CONRADY 80.

kommen die Herzogenn von Monta <sup>1)</sup>, do ist Ir der herzog vonn Venedigen <sup>2)</sup> entkengefahren auff eynen! Kostlichen schiffe vnd mit Im die Frawen von Venedig bey hundert vnd zehnn, die alle Kostlich angelegt seindt gewest von viel Kostlichen Kleinot vonn Golde vnnnd Edelgesteine vnnnd alle Sameten vnd domaschken <sup>3)</sup> Klaid angehapt haben, vnd sindt viel ander schiff mit zierer zugericht gewest, die alle mit gefaren sinndt mit Trometen, Pfeiffenn vnd andern Saiten Spiel, also bin ich mit andern Pilgerenn auff Bercken auch mitgefahren, also ist der herzog durch die stadt vber den grossen Kanal gefaren, do dann viel Frauen geschmückt an den fenstern gestanden sinndt, vnd do der herzog Ir begegnet ist, hat er die herzogen In sein schiff genommen vnd sie nebenn sich gesazt vnd ann wiederfahren ober durch die statt gefaren ober den grossen Kanael, das ist die groste lengste vnnnd weytteste Gasse, die zu Venedig ist, wen die grossen schiffen der Gassen gehen, do het der herzog die herzogen gefürt In Ir herberge, do sinndt bestalt etliche schifflein bey den xij, die do gewetleuft haben vmb Cloynot <sup>4)</sup>, die die hernn von Venedig haben dazu gebenn, vnnnd haben angehaben zu lauffen ij welsche meylen von der stadt vnd In der stadt ober dem grosen Kanael, der erste hat gewonnen damaschkenn zu eynem Kleyde, der ander rot tuch, der drytte braun schon tuch vnd izlicher geldt dazu. Item an der Mitwoch am tage Sophie (15. Mai) bin ich mit andern Pilgerin yrgangen zu S. Marcus am Obendt vnssers hernn himmelfart zur Vesper, do den der herzog mit eyner Jungkfrauen hin ist kommen vnnnd der herzog vonn Venedig, do eine schone Vesper gesungen wardt, vnd gar Viel folcks do was, vnd nach der Vesper ist der herzog neben der herzogen gangen biss auff seyner hoff, vnnnd sie haben ainander geseget, vnd ezliche Czentiloner, die dan die herzogen belitten In Ir herberge. Item am dornstage am tage vnssers herrn himmelfarth (16. Mai) des morgens ist der herzog von Venedig gefaren in das Meer vnd das geseget <sup>5)</sup> vnd eynen ringk In das Meer geworffen, also gewonheit ist, vnnnd alle Jhor ein herzog von Montha Venedig das schuldig zu thun ist. Dornoch aufn Mittag hat die herzogin von Montha mit dem herzogen das Mohl gessen, Vnd dornoch hat man eynen tanz

1) Mantua.

2) Augustino Barbadigo (1486—1501).

3) Damast.

4) Kleinodien.

5) Vgl. CONRADY 236.

gehalten vnd den tagk vnd die ganz Woche hat man Jarmarckt gehalten auff S. Marcus Plaz, do man den Viel veil funden hat von goldt vnd Silber vnd Edelgesteyne vnd Perlen, das den nicht alles beschrieben mag werden, also mancherley das gewest. Item am Freytag (17. Mai) bin ich mit andern gegangen auff Sandt Marcus Plaz vnd den Jarmarkt geschauet, do den die herzogen auch gangenn ist, vnd do sich dan die schon frawen von Venedig In etliche kneme<sup>1)</sup> gesatzet hatten, das man sie auch schauen solde, In etlichen zwei, In etlichen drey, vier, vnd alle Kostlich angelegt, vnnnd do ist manch gut gesel gangen, etlicher die kneme zu schauen, etliche die Frawen. Item am Sonnobende (18. Mai) bin ich mit etlichen gefaren, do die schiff der hernn vonn Venedig stehen, do finndt man wunder viel vnd grosse schiffe, dergleichen man kaum gesehen hat vnd eyner siht, alles In eynen rarren<sup>2)</sup> waldt vonn eytel Merseumen<sup>3)</sup>, vnd do findt man schiff, das man xv dreilinge<sup>4)</sup> in ein schiff luden, das es noch nicht hette seine rechte Ladunge, bin ich mit andern Pilgern In dem Meer vnd In der stadt auf vnd nieder gefaren vor die lange wail. Item am Montage (20. Mai) hat mein G. H. der herzog Fridrich vnd herzog Christof die Inen<sup>5)</sup> haissenn In die Galee faren, do bin ich mit andern Pilgern mit In gefaren zu ihrer Galee vnd sie belait, wen die Galee Im Meer stundt mehr dan ein Welsche Meyle vonn der stadt bey Sandt Nicolaj. Item am Dinstage (21. Mai) plieben sie noch do, wen sie windes halber nicht weg, von denn do woren etliche izundt also schwach vor hize gedrangt, den sie hatten In Ihrenn schiff des Frydrich vonn Reyzenstein vnd Heinze Rebiz do pliebenn vnd mit vnns furen(?). Item an der Mitwoch (22. Mai) Kondenn sie auch nicht gefaren windes halben, Ist Herr Jan von Hasenstein vnd ich zu Ihnen hinaus gefaren, vnd do wir auf Ihre Galee kommen, warenn die fürsten beyde nicht droffe vnd warn zu S. Nicolai In denn Closter, nicht ferne davonn alss fur der graff von Schwartzburgk<sup>6)</sup> mit uns In das Closter, also woren wir ein weile do vnd dornoch gesegneten wir die Fürsten vnd die guten leuthen, vnd herr Jan vnd ich furen wieder in die stadt. Item am Dornstage (23. Mai) sindt erbiet(?) S. G. die Fürsten da von gefaren<sup>7)</sup>, denselbigen tagk bin

1) ohne Zweifel verschrieben für Kähne. 2) wahren? 3) Mastbäumen. 4) ein Maass. 5) lies: Iren. 6) vgl. R. 188. 7) vgl. R. 190.

ich mit etlichen Pilgern gegen Meram<sup>1)</sup> gefaren, do man die schone Glesir macht, vnd gesehen, wie man die macht, das den wunderlich zugehet, do vns dan auch etlich hailigthumb geweist, ist In eynen Closter eynen Pilgern vns geweist, der zum heiligen grabe gewest ist vnnd gestorben vor hundert Jhoren vnnd ist noch gantz vnvorwest, das ich vnnd ander Pilgern gesehen haben. Item am Freytag (24. Mai) bin ich gegangen mit etlichen Pilgerin, das wir sollen kaufft haben vonn Speysse vnnd wein auf vnser galee vnd was wir waiter bedorffende waren. Item am Sonnabende (25. Mai) am tage Vrbanj am Pffingstobende hab ich mit andern Pilgern dosselbe geschickt auf vnser Galee. Item am Sontage am hailigen Pffingstage (26. Mai) hab ich vnd etliche Pilgern das hailige Sacrament genohmen vnd do den tagk zu etlichen Kirchenn gangen vnssernn hern gedienet. Item am Montage (27. Mai) In den Pffingst hailigen tagen ist gegen Venedig kommen die herzogen von Medolann vnd die herzogen vonn Pffarrer Ir mutter, die eyne Schwester ist der Konige von Vngernn, do ist der herzog von Venedig Inen entgegen gefaren viel Kostlicher den der herzog von Monta auff eynen grossen Kostlichen schiffe, vnnd do bin ich mit andern gegangen bey der herzogen hoff vnnd gesehen, wie Kostlich die Frauen von Venedig angelegt sindt gewest, vnnd wie sie sinndt auf Berckin kommen gefaren vnd In des herzog schiff gegangen, die dan an In gehapt haben viel Kostlicher Kleinot, die man auff ezlich hundert tausendt gulden geacht hat, vnd izliche hat an Ir gehapt ij rocke, der ein allewege samet vnnd der ander domasken gewest ist, vnd der Frawen ist j<sup>s</sup> vnnd xj (xLi) gewest, das igliche treffliche Cleinot von Edalgestein vnd vonn Perlin vnd von grossen gulden Kethenn an In gethan hathen, auch sinndt viel seltzam schiff zugerichtt gewest mit Kostlichen geschmucke mit Trometen vnd Pffeyffen, vnnd do sinndt gar viel schiff mitte gegangen vnd alle mit seltzamer zir zugericht, auff eynere larffin als die Frauen, auf der andernn als die geharnischt, vnd so setzen, das es nicht alles beschrieben mag werden, vnnd sindt dieselben schiff alle vor der herzog schiff gegangen vnnd der herzog vonn Venedig hinoch gefaren, Sindt wir Pilgern auff Berkenn gesessen vnd auch mithe gefaren, bis der herzog begegnet ist den beydenn hertzog, hat der herzog

1) Murano.

vonn Venedig sie entpfangen vnd beyde herzogin In sein schiff genohmen vnd auf igliche seite eine gesazt vnd gegen Venedig gefaren ober den grossen Kanael, do den bestaldt was auff den grossen Kanael viel geschmückter Frawen an den fenstern vnd viel Saiten Spil an den fenstern dennoch mehr auf den schiffen vnd viel Bochssenn, die do alle abgeschossen wordenn am hineinzihen, also hat der herzog von Venedig die herzogen beyde gefurt In Ir herbrige vnd er fort auf seinen hoff gefarenn, vnnd do was den herzog zu ehren bestalt zehnn schifflein als Kleyne Berckin, die do gewetleufft haben als bey zwu welsche mailenn angehabenn kann der stadt vnnd hinein ober den grossen Kanaal vnd vor der herzogen herberge hinn, vnd do die heren von Venedig Kleinit vonn domaschken vnd schonen gewandt, vnd von gelde dorzu gegeben habenn, das erste, das ander vnd auch das dritte, was iglicher von eynem Kleid gewonnen hat vnd was iglichenn geborenn mag, desglaichen auch die herrn von Venedig bestaldt haben xij schifflein mit mannen, die auch solchen weg noch den Weibern geloffen sindt vnnd alle vor der herzogin herberge hin vnd auch Kleynot dorzugebenn von Seydenen gewandt vnd von golde. Item am Dornstage<sup>1)</sup> (28. Mai) sindt die herzogen In der stadt auff berckin vmbgefarenn Spaciren, vnd do In den bestalt was von der hirschaft von Venedig also viel berchin sie dorfftin vor sich vnd vor Ir guttenn leuthen vnd Jungfrawen doch sonderlich iij berckin, die mit güldenene stücke vberzogen waren, die sonderlich auff die herzogen warthen, das sie doroff füren. Item an der Mitwoch (29. Mai) sind die herzogen In der stadt vmbgegangen vnnd auf S. Marcusplaz vnnd auf des Herzog hoff, wen sie der herzog von Venedig den tag zu hause geladen hatt, do die herzoge von Melan eynen diminth<sup>2)</sup> an ihr gehapt hat, der von Kauffleuthen geacht ist wol auf ix tausendt gulden an ander Kleinoth, die sie an Ir gehapt hat, do sie auch bey den xx Jungfrawen gehapt hat, die auch trefliche Kleinot an ihr gehapt haben, auch sinndt sunst gute leuthe vor beyden herzogen gegangen wol gekleit vnd mit viel gulden Kethen, die gross gewest sein, die sie an In gehabt habenn. Auch ist gemeyne rede gewest, das sie alle schone Kleynot sehen soldenn auffgeborget haben. Item am dornstage noch Pfingsten (30. Mai) ist der herzog ein tanz auff

1) Dienstag.

2) Diamant.

der herzog hoff bestaldt gewesen, do den die Frawen von Venedig mit Kostlichen schmuck vnd Kleynot an In zum tanze kommen sindt mehr dan ijc gezalt frawen vnnnd die viel trefflicher Kleynot auff etlich hundert taussent gulden geacht sinndt worden, sie mogen es auch ein teil geborgt haben, do bin ich auch mit etlichen Pilgern zum tanz gegangen, do es dan Kostlich bestaldt ist gewesen vnd grosser gedrangk gewest ist, vnnnd nicht ein Iderman auf das tanzhaus gelossenn, Idoch sindt die Pilgern alle sonnderlich furgezogn gewest vnnnd vns alsbald hineingelossenn, do dan viel Kostlicher Tanz geschehen sinndt vnd dergleichen In vnsern Landen nicht gesehn wirdt, von denselben tag hat vns der Patron gefordert auf die galee, seindt wir bey dem tanz gewest bis an den Obit, do sinndt wir von dem gegangen vndt sindt Inn vnser Galee gefahren, die dan bey ij deudscher Meylen In dem Meer gestanden ist, vnd do wir dohin kwomen, ist vnser Patron noch nicht do gewest. Item am Freytage (31. Mai) ist vnser Patron zu vnns kommen vnd sindt doch noch den tag am ancker do pliben ligen. Item am Sonnobende (1. Juni) vor tage haben wir wieder<sup>1)</sup> gehapt vnd sinndt In dem Namen Gotes dohir gefaren. Item am Sontage (2. Juni) zu Mittage sindt wir kommen gegen Porenz<sup>2)</sup>, vnnndt ist hundert welsche Meilen von Venedig. Item am Montage (3. Juni) vor tage sind wir wieder dahin gefaren den tag vnd die nacht. Item am Dinstage (4. Juni) haten wir nicht alzu guten windt, das wir nicht alzu weit furen. Item an der Mitwoch (5. Juni) auff die Nacht war der windt besser. Item am Donnerstage (6. Juni) am tage des heiligen Leichnams noch Mittage sind wir kommen gegen Sara<sup>3)</sup>, vnd dieselbige stadt ist vor zeiten eines Königes von Vngern gewest, itzundt halden es die Venediger, vnd itzund halden sie auch ander Lande, die zur Cron zu Vngern gehören In Almarien<sup>4)</sup> vnd In Crowacien vnd zum Konigreich zu Bossen<sup>5)</sup> gehört, das der türck auch fast Inne hat, das lasse nicht besehenn Sondern zu Sara do leit der hailige Sandt Simeon<sup>6)</sup>, der vnsern hernn Jhesum aufm Arm gehapt hat, als her gesprochen hat: nuhn lass herr deynen Knecht sterben In friede, dan mein Augen haben gesehen dein hail!

1) Wind? 2) Parenzo. 3) Zara. 4) Albanien. 5) Bosnien?  
6) seit 1380 (vgl. CONRADY 176).

(Luc. II, 29), denselben heiligen Sandt Simeon man vns Pilgern gewaist hat, der leibhaftig gannz do leit, vnnnd lait in eynen Silbernen grabe, dasselbige grab hat ein König von Vngern lassen machen vnd hot In vorzeiten gegen Vngern welt lossen führen, also ist der h. Sandt Simeon allewege wieder dohin gen Sara kommen vnd also die König erkandt hat, das er nicht anderswo hat welt sein, dan zu Sara, also het sie das Silberne grab auch do gelossenn, vnnnd do er noch Innen leit vnd ist ijc welsche meilen von Parenz gen Sara. Item am Freitage (7. Juni) sinndt wir den tag do pliben. Item am Sonnabende (8. Juni) sinndt wir vorm tage davonn gefaren vnd auff Obit kommen gen alden Sara<sup>1)</sup>, das ist wüste, wen Sara die stadt ist vorzeitenn do gelegenn. Item am Sontage (9. Juni) sinndt wir gefaren zwischen eiteln Gebirge vnd St. Georgen Kirchen auf die lincke handt gelossenn dornoch nicht weit S. Johannes Kirche auch auf die lincke hanndt, die am Meer ligt, nohen dieselbe Kirche habenn die Kaufleut lassenn bauen, wen an derselbigen stelle ein langer gellinger fels In das Meer geet, do sinndt sie mit eynem grossenn schiff gefaren aus Kandia vnnnd haben aiteln Malvasier geführt, vnd ist eyne Vorthune<sup>2)</sup> an sie kommen vnnnd geschlagenn vber den steynen felss, haben sie globet In ihren nothen, S. Johanssen an der stelle eine Kirche lossen bauen, vnd sie hat der h. Sandt Johannes erhört vnnnd In gnediglich geholfenn, also sinndt sie von dannen nicht gezogen, sie habenn dem h. Sandt Johannes ein kleine Kirche gebauet, wen ein gros Zaichen geschehn ist, das Sandt Johannes Im geholfenn hat, das das schiff nicht zu kleinen stücken gebrochen ist, vnd die Kirche noch heist zu Sandt Johannes Malmarssier. Dornoch sinndt wir gefahren für ein Closter, heist Angelorum, vnd an denselben tage sinndt wir kommen zu eyner stadt vnd schlos heist Lesena<sup>3)</sup>, vnd ist der Venediger, die türcken sindt auff ij deutsche Mailen darvonn, do ist ein barfussir Closter, do vns vnsser liebe Fraw ist gnedig do, vnnndt sind ijc welsche Meilen von Sara. Item am Montage (10. Juni) sinndt wir von dannen gefaren, vnnndt do Kwam ein grosser Windt wieder vns vnd flug In das wilde Meer, das wir froe worden, das wir den Obit wieder kwomen gen Lesena, do wir vorgelegen woren. Item am Dinstag (11. Juni) wardt der windt besser, do sindt wir gefaren

1) Zara Vecchia oder Biograd.    2) Fortuna, ital. Sturm.    3) Lesina.

zwischen hohen gebirge, das als In dem Meere lait, vnd die gebirge sindt gellinge stein fels, vnnnd sindt neben ayner stadt hingefaren haist Korpula<sup>1)</sup>. Item an der Mitwoch (12. Juni) sinndt vor ein Closter gefaren, das lait auff eynen gellingen stein In den Meer vnd das haist zu Sandt Andre<sup>2)</sup>, dornoch nicht weit von dannen sindt wir komraen gegen Rogus<sup>3)</sup>, vnnnd leit ic welsch Meilen von Lesena, vnd Rogus ist eyne vber feste stadt vnd leit mit eynen Ort In den Meer vnnnd mit den andern an eynen berge gegen der Turkey, vnnnd die stadt ein vber dicke Mauer vnd ein vber feste, der festigkeit nicht viel vber die stadt gesehn ist, vnnnd seindt selber Ir aigen hernn vnd welen In selber einen aigen herzogk In Ir stadt als die Venediger, vnd mit dem orte, do sie am lande leit, ist als turkey, vnd die stadt mus den Türcken geben alle Jhore x tausendt ducaten vnd vor x tausendt ducaten saltz, das der Türck Inen vergont In sein landt zu zihen vnd zu kauffschlagen, des türcken leut auch wieder bis In die stadt, do sie eynen eigen plaz haben, vnnnd gehn in die stadt vnd keuffen vnd vorkeuffen dorin, das müssen die von Rogus leiden, dorumb das In der Torck wieder In seine stedte gestadt zu keuffen vnd vorkeuffen, vnd wer von Venedig zeucht gegenn Rogus, so let man auff die lincke handt Almarien<sup>4)</sup> vnd Crowthien vnnnd das Königreich zu Bossin, das itzundt der mehre tail die Torcken Inne habenn, vnd die Venediger aus dem Königreich Almarien auch ein teil, vnd das vorzaiten als zur Cron vonn Vngern gehort hat vnd noch gehort, den das es ander leuth Inne haben. Auch ist In der stadt ein schlos, das In grosser achtung gehaldenn wirdt von den von Rogus, vnd allewege eyner von den hernn die nacht doroffe sein mus vnd er nicht davon weis, sondern welchenn es uffn Obit gesaget wirdt, er sol aufs Schloss gehen, so mus er alsbaldt gehenn vnd ghar keine Wiederrede nicht haben vnd die nacht vnd den tagk auf den Schloss pleiben bis aufn obit, das ein ander dohin kompt, auch sindt etliche molen an dem hohen Berge, der hinte vber der stadt leit, vnnnd ein starck fliss oben von der Berg herab felt vnd die mühlen treibt, eyne noch der andern, das keine der widerweg demt, wen das gefelle gar hoch ist. Item am Dornstäge (13. Juni) noch mittage sind wir gefaren vonn Ragus, vnnndt nonndt bey Ragus ein Closter auf die

1) Curzola.

2) St. Andrea.

3) Ragusa.

4) Albanien.

rechte handt gelossen Sand Lazari, do sindt gros Monche Inne, sonder auf die lincke handt ist alls die rechte Tourkey gewest, und sind auf iij meilen von eyner stadt hingefaren, die der Torck ganz new bauet an dem Meer vnnd sie vber feste macht, vnnd wo er solche schiff hete, als die von Venedig, war zu besorgen, das er die schiff vber wardi losse gehenn, sonder sie derno dir als er sunst dornoch tracht(?). Item am Freytag (14. Juni) sindt wir aber als uff drey Meilen bey eyner stadt hingezogen vnnd sie auf die Lincke handt gelossen, vnd die stadt haist Vallana<sup>1)</sup>, vnd ist auch des Türcken, Item am Sonnabende (15. Juni) am tage Vite haben wir eyne stadt auf die rechte handt gelossen, die haist Cossopa<sup>2)</sup>, vnd die Stadt ist wüste vnd leit auf eynem berge, die Mauer steet noch auf eyner Insel, vnd In dem Meer do ist ein Loch, do ist vorzaiten ein Lindwurm do Inne gewest, do habenn die Leut aus der Stadt alle tage dem Worm eynen menschen müssen geben, bis so lange sie Im eynen todten Mensch gegeben haben den vol giffet gefüllet habenn, vnd davon der Worm zuspungen ist, auch ist ein Closter vnser liebe frauen noch bey der stadt, do grve Monche Innen sindt, do eine Lampe bornt<sup>3)</sup>, die vorzaiten stets gebrandt hat, sonder izund boret sie auch oder Kaum eyne fort In dem Jhore sie angezündt wirdt, vnd bornt ein Jhor oder lenger, das sie nicht vorlischt, dornoch auf die lincke handt gegen der Torkey haben wir ein stadt gelossen, heist Bindentro<sup>4)</sup>, vnd ist eine feste stadt vnd der Venedig ist sie, dornoch auff die Lincke haben wir gelassen ein gros gebürge, do sindt Ir aigen hernn, vnd der Torck hat ir nicht megen gewinnen, wen sie gar ein fest gebirge Inne habenn vnd geben auf Niemanden nichts, wan niemandt wol zu In Kan. Item am Sontage noch Vite (16. Juni) sindt wir Kommen gegen Korfon<sup>5)</sup>, das ist eine grose Insel vnd vermagk viel leuth vnnd ist eyne Insel, die weit ist vnd ist mit dem Meer vmbgeschlossen vnd ist ein feste stadt, vnd die rechte stadt ist gros mit viel leuthen, vnnd In der rechten stadt ligen fester schlösser zwe hoch, izlichs auf einen gellingen stein, vnnd die stadt vnd dieselbigen schlösser In grosser achtunge gehaldenn werden, wen die schlösser vnndt die Stadt<sup>6)</sup>

1) Avlona.            2) St. Maria de Kassiopo auf Corfu; vgl. CONRADY 48.

3) bornt, brennt.

4) Butrinto, heut Vutzindro.

5) Corfu.

6) Am Rande, der stark beschnitten ist, steht mit dem Zeichen der Auslassung: v | Insel | der Ve | digen | wo | Schlös | v. d. | Sta |.

verloren worden, So wer die Insel auch verlohren, vnd wer nicht leicht wider zu gewinnen der grossen festigkeit halben, vnnnd ist gar ein gutte Insel, das weinn, feigen, Pommeranzen vnd oel gnug Innen wechst, vnnnd Im hinzihen habenn wir auff die rechte hand das Königreich zu Naplas<sup>1)</sup> vnnnd auf die lincke handt die Torkey, das man das landt das Königreich von Naplas sehen mag vnd auch die Torkey vnd Karfen ist iijc welsche Meilen vonn Ragus. Item am Montage (17. Juni) vorm tage sinndt wir gefaren von Karfen den tag vnd die Nacht vnnnd haten guten windt. Item am Dinstage (18. Juni) sind wir kommen zwischen zween Inseln vnd sind zwischen beydenn Inseln hin gefaren, vnd die Inseln sind beyde des Torcken, die aine haist Sand Marbue<sup>2)</sup>. (Manbue?) die ander haist Fossolonis<sup>3)</sup>, vnd ligen beyde In den Meer, auch sindt zwe Kleyne schifflein torkische nicht ferne vor vnns hingefaren vns zu besehen, dornach haben wir Ir nicht mehr gesehn. Item an der Mitwoch (19. Juni) sindt wir nicht ferne vor eynen Schloss hingefaren, haist Tarnesta<sup>4)</sup>, vnd ist der Torcken, wir haben es auf zwu meylen auff die lincke hanndt gelossen. Item am Dornstage (20. Juni) sinndt wir aber vor eynen schlos hingefaren ij meylen auff die lincke handt vnd haist Velindew<sup>5)</sup> vnnnd ist des Torckenn. Item am Freytag (21. Juni) frue sindt wir kommen gen Maden<sup>6)</sup>, und ist iijc meilen von Kafor<sup>7)</sup> vnd ist eine grosse feste stadt vnd ist der Venediger vnnnd lait am Torkischen lande vnd ist nicht eyne Insel vnnndt lait mit dreyen seiten In dem Meer vnd die eyne Seite ist genn lande vnd ist vber feste mit Mauern vnd graben, es tot In wol not, der Torck ist mit grosser Macht darvor gewest vnd hat mit bochssen vnd grossen gezeug hineingeschossen vnd hot doch müssen weg zihen, In der stadt sindt Cristen auch Kirchen<sup>8)</sup> auch Albanesen, Zeyan<sup>9)</sup> vnnnd Juden vnd mancherley glaubens dor Innen vnd die Türcken sindt hohen In der stadt vnnnd sindt gar mechtig.

1) Neapel.

2) Santa Maura.

3) kann nur Kephallonia sein.

4) Castell Tournesi, nach Einigen das alte Phea auf Morea, nach den neusten Karten direct Zante gegenüber auf einer Landspitze Morea's, auch Chelonatas genannt.

5) Junch oder Alt-Navarin? Unser Name wird auf keiner

älteren und neueren Karte, in keinem Lehrbuch genannt.

6) Modon.

7) Corfu.

8) Griechen.

9) Zigeuner; vgl. CONRADY 99—100.

(Fortsetzung folgt.)



---

Die Jerusalemfahrt des Heinrich von Zedlitz (1493) (Fortsetzung)

Author(s): Reinhold Röhricht

Source: *Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins (1878-1945)*, 1894, Bd. 17 (1894), pp. 185-200

Published by: Deutscher verein zur Erforschung Palästinas

Stable URL: <https://www.jstor.org/stable/27928687>

---

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at <https://about.jstor.org/terms>



JSTOR

*Deutscher verein zur Erforschung Palästinas* is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins (1878-1945)*

## Die Jerusalemfahrt des Heinrich von Zedlitz (1493)

von **Reinhold Röhricht.**

(Fortsetzung.)

Item am Sonnobende, am tage der hailigen x tausendt Ritter (22. Juni), sind wir von Modon gefaren. Item am Sonntage (23. Juni) sind wir gefaren neben eyner Insel, die lait In dem Meer, vnd sind eytel Torcken auf der Insel, vnnnd wir haben sie nicht serer auf der lincken hanndt gelassen. Item am Montage, am tage Johannes Baptista (24. Juni), sindt wir gefaren neben eynem lande, haist Morea <sup>1)</sup>, vnnnd dornoch neben eyner Insel <sup>2)</sup>, do lait ein schloss, ist geboren die schone Elena auff den Schloss, do sich der Kriegk vor Troja vmb gehalten hat, den tag vnd die Nacht haben wir gar gutten windt gehapt vnnnd sind foste viel meilen gefaren, vnd sind vns auch den tag begegnet ij Torckische schiff, die do Raubeten auf den Meer vnd der Venediger schiff beraubet hatten, Sie haben vns nicht torven angreifen, wir haben auch nicht gewust, dass sie Türckisch gewest sinndt, bis wir kommen sindt In Kandia, hat man gesaget, das es der Türcken raubschiff gewest sindt. Item am Dinstag noch Johannes Baptista (25. Juni) sinndt wir kommen in Kandia, vnnnd ist von Modon iijc welsche meilen. In Kandia (vnnnd Kandia) ist der Venediger vnnnd ist gar ein grosse Insel miten in dem Meer vmbgeschlossen, vnnnd die Insel hat gros gebirge, vnnnd sind viel stette vnd dörffer dorinne, Idoch ist Kandia die hauptstadt <sup>3)</sup> vnd eyne grosse feste stadt, vnnnd sind In der neun Bischoffe vnd das ist ein Erzbistumb, doran zu mercken ist, ap die Insel Klein ist, auch wechst der Malmasyer vnnnd der Muschkittle In der Insel, vnd sind viel

1) Morea.

2) Cerigo; vgl. CONRADY 102—103.

3) Canea.

leuth In der Insel. Item an der Mitwoch (26. Juni) sindt wir den tag dogelegenn. Item am Dornstage (27. Juni) sind wir von Kandia gefaren vnd gar gutten Windt gehapt tag vnd nacht. Item am Freytag (28. Juni) haben wir ein Schloss auf die lincke hand gesehn, heist St. Peter <sup>1)</sup> vnnnd ist des ordes vnnnd der Maisters vonn Rodis vnd lait In der Türckey vnd mus in grosser Achtung gehalten werden vor den torcken, wen es gar feste ist, vnd haben hunde auf den Schloss, grosse Rodin, die lossen sie der morgents aus, vnnnd die richen, wo die türcken die nacht gewest sindt, vnnnd wo sie an eynen oder zwehn oder an iij Türcken kommen, die zireyssen sie oder müssen die hunde erstechen, das die hunde offt wundt heim kommen sindt vnnnd Torckische pfeil In In brocht habenn, vnd wo die hunde an Christen kommen, So thun sie In nichts, do sindt wir fort kommen an die Rodiser Insel, das sinndt von Candia iije welsche Meilen an die Insel, vnd sind den tag am Öbende kommen gegen Rodis, vnnnd von der Insel, do sich anhebet, sinndt noch lxxx welsche meilen kein Rodis. Item am Sonnabendt am tage Petri vnd Pauli (29. Juni) sindt wir do bliben, do ist der Orden Sandt Johannes mit dem waissenn Creuze, der Meister ist ein Franzoss <sup>2)</sup>, vndt sinndt stets bey iijc (Ritterbrüder) <sup>3)</sup> mit dem Creutze, vnd die müssen stets Krigen vnd straiten wieder die Türcken auf dem wasser, sie haben auch etliche Galee vnd schiff, do die gefangenn oder etliche sie ausbothen, die man richten sol, die angeschmidt sind vnnnd Ir lebs-tag do auff dem Meer an den Rudeln zihen auf einen schiff, wue Ir den mehr den hundert angeschmidt gesehen haben. Der Maister von Rodis ist ein Cardinal vnd hot alle Jhor von bebiste <sup>4)</sup> x tausendt ducaten, vnd er tut viel guts bei den Orden mit grossen trefflichen bauen vnd lest die stadt vnd das schloss feste machen mit tieffen ausgebrochen groben vnd ausgemauert, er hat auch viel gefangner Türcken, die do frepten müssen, Stein brechen vnd Kalgk tragen wie die Esel vnd allentagwergk thuenn müssen, vnd Rodis ist eine vberfeste stadt vnd schlos vnd lait mit ayner seiten In dem Meer vnd mit den andern dreyen seiten auf eynen gellingen stein vnd tieffe graben gebrochen vnnnd ausgemauret, ist also dicke, das ein Wagen wol dorauff gehn mag,

1) auf Rhodus.      2) Pierre d'Aubusson.      3) nur in B.; F. hat eine Lücke. Zur Sache vgl. RM. 186.      4) Papste.

vnd als man geschriebenn hat 1482 ist der Türckische Kaiser vber Meer kommen mit grosser macht mit schiffen vnd hot Rodis beleget<sup>1)</sup> vnnnd Pasteyen vnd die rinckmauern, hat allerley bochsenn vnd stein vnd pulffer mit Im brocht vnnnd gar viel volks, vnnnd ist itzund xij Jhor das er dorfür kommen ist, vnd zu Rodis an der Porten In dem Meer lait ein Pasteien gemauert vnd ist feste, das hat er gar sehr zuschossen vnd hat lossen darzu stürmen auf schiffen, das der allmechtige Got den vnsern glück gegeben hat, das aus der stadt mit eyner grossen boxen das schiff das grosse trofen habenn, dos dasselbe schiff vndergangen ist vnd mehr dan etlich hundert sein Pesten Türcken ertruncken sindt, vndt das sich die Pastey des Torms enweert hat, also hat der Izige Meister noch eyne Mauer vmb die Pastey lossen zihen vnd gar feste gemacht, wol besazt vnd In grosser achtunge gehalten vnd niemanden hinein oder hinauff lest, es sey dan des Meisters befehl. Auch hat er die stadt mauer zuschossen vnd gar Viel schosse aus grossen gezeug hinein gethan vnd am tage Pontolione (28. Juli) hat er lossen mit grosser macht stürmen zu der stadt, das die Türcken auf der Mauer vnd In der stadt gewest sindt vnd der Meister mit seinen Brudern selber auf der Mauer gewest ist vnd gewert vnnnd auch selber wundt do worden ist, vnd der Allmechtige Got geschickt und gegeben hat, das die Frawen vnd waiber In der stadt vndereynis In der gassen glauffen sindt vnd Wein und wasser den Ihren auf die Mauer zugetragen, domite sie sich labten, do die Torcken auf der Mauer dos gesehen habenn durch schickung des Allmechtigen Gotes vnd des hailigen Johannes sie haben anders nicht gewenet, es weren eitel geharnschte Leuthe vnd erschrocken vnd geflohenn von der Mauer, do Ir dan die vnsern fost viel geschlagen haben vnd des storms erwert, hat der Maister eyne Kirche dohin lossen bauen vnd Barfüsser Brüder dorein gesatz, do der storm gewest ist vnnnd Im ein grab an dasselbe Ende lossen machenn vnd dorint zu ligen. Auch hot der Torcke dohin brocht xiiij grosse hauptboscen, vnd xim Mann,

1) Über die Belagerung von Rhodus (1480) siehe die ausführliche Darstellung bei v. HAMMER, *Geschichte des osman. Reiches* II, 199—207 und ZINKEISEN, *Geschichte d. osmanischen Reiches* II, 461—466, auch die Pilgerberichte wie FABRI, *Evagator*. III, 258 ff.; BREIDENBACH im *Reyssbuch* 1584, 118—121a; RM. 22, 183 ff., 253, 371; R. 59, wo noch mehr Literatur nachgewiesen ist.

bey Sandt Antonii Kirchen haben iiij haupt bochssen gelegenn, die zu der Pastey geschossen habenn vnd auf zwe gewendt <sup>1)</sup> davon iij haupt bochssenn, die zum schlos geschossen habenn, vnd auf der andern seite gegen der Sonnen Vndergang vij haupt-Boxssen gegen der stadt, do sie gestormet haben vnd beschrieben hat man, das vj tausendt vnd LXV schosse aus grossen gezeuge zur Pasteystadt vnd zu dem schloss geschehen sein, das die Boxen stein noch In der stadt liegen, vnd der grosse gemeniglich ein elen hoch auch fünff Viertel einer elin grosser vnd Klain vnd ein gar harter stein ist, wen sie der Torcke zu fleis het dorzu machen lossen vnd mit Im dohin bracht gefürt vnd do für der stadt vnd schlos gelegen ist xij Wochen, vnd do er den sturm also verloren hat, vber Virtage dornoch ist er wieder heim gezogen, also lest der Meister die stadt viel fester machen, den sie vor Ihr gewest ist vnd von tage zu tage lest festin vnnd bauen, auch ist von den Orden ein trefflich Spital zu Rodis gestift, dor Innen mehr den L. gutter Bethe zugericht sein, do auch ein Capelle Innen ist alle tag mit zwuen messen, vnd do man eynen iglichen Christen einnehmen mus vnd do doctores zu bestalt seindt, die alle tage die Pilgeren besehn vnd was der doctorschaft den Pilgeren zu essen zu geben vnd den Krancken, das wirdt Inen gegeben, vnd Knechte, die Ir wol warten aus eytelen silber Essen vnd trincken gebenn, es darff auch Keinn Krancker weder Doctor noch nimand Kein geldt geben, wen er gesundt wirdt, so zeucht er davon. Auch sinndt In dem Spital viel hüpscher Kommern, die man Fürsten, Grafen vnd herrn eingiebet, die Ir begern, auch gehort gegen Rodis ein trefflich Insel, do Rodis offen laidt mit viel dorffernn vnd leuthen, die alle den Orden zustehen. Auch hat es treffliche gehede von danitle vnd hasen In der Insel, das der Maister zuzeiten Jagen mus, das die danitle den armen leuthen schaden thun am getreyde vnd an andern früchten, vnd die Insel doch etlich hundert meyle lang ist Vnnd das alles dem Maister vnd den Orden zusteht. Item am Sontage (30. Juni) noch mittage sindt wir von Rodis gefaren vnd also balde zur lincken handt gelossen ein gross gebirge, das ist recht turkey. Item am Montage (1. Juli) sindt wir aber den tag bey den gebirge gefaren vnd hatten gutten windt. Item am Dornstage Visitationis Marie

1) Gewende.

(2. Juli)<sup>1)</sup> sindt wir gefaren vber eynen grosen golff, do vorzaiten viel schiff vndergangen sindt vnd allewege vorthune gewest ist, wer do gefaren ist, vnnnd die hailige Sandt Elena zu Jerusalem das hailige Creuze mit den dreyen nageln gefunden hat, vnnnd ist wider herober gefaren, do ist an derselben stelle ein vorthune an sie Kommen, das sie sorge gehapt hat, das schiff würde vndergehn, hat sie der nagel eynen, den sie bey den Creuze gefunden hat, In das Meer geworffen, also bald hat das gewitter aufgehört, vnd der zeit sindt solche vorthune auf denselben Golf nicht also gemeyne gewest. Item an der Mitwoch noch Visitationis Marie (3. Juli) sindt wir gefaren, das wir die Insel vnd das gebirge In dem Konigreich zu Czipern gesehn haben, dennoch seindt wir bey eyner stadt hingefaren, haist Baffa, die haben wir auff die lincke hannd gelossen vnnnd lait In den Königreich zu Czipern, doch sein wir bey dem Königreich gefaren, vnd die Insel ist bey vije meilen lang, vnd der Zocker wechst In der Insel. Es ist nicht lang, das der König zu Czipern<sup>2)</sup> gestorben ist vnnnd Kainen Erbenn hinder Im gelossen, haben die Venediger mit etlichen schiffen dohin geschiff vnd die stete vnd die Insel lossen einnehmen vnd die König<sup>3)</sup> gegen Venedig gefürt, den sie alle Jhor Jerlich etlich tausendt gulden geben, vnd sie haldenn das Königraich Inne, auch kommen Viel Erdbibung In derselbigen Insel, das heusser vnd Kirchen vnd grosse Mauern einfallen. Item am Dornstage (4. Juli) sindt wir frue Kommen zu eynen zubrochen marckte, der auch In der Insel zu Zipern lait, do wir dan wasser vnd holz vnd brodt vnnnd ander notturfft laden musten, derselbe Marckt haist Liness<sup>4)</sup>, habenn wir Pilgeren gefragt, warumb der Marckt also zerbrochen ist, sind wir bericht, das vor zaiten ein herzog do gewest sey vnd einer Königes schwester vonn Engelland<sup>5)</sup> hot wollen zihen zum hailigen grabe vnd sey do abe gevoren, hat es der herzog erfahren, vnd ist von eyner andern stadt dohinn kommen die Konigin zu haus zu laden, sie solde mit Im zihenn In die ander stadt haben Ir Rete geroten, sie verseumete nit viel, sie solde mit Im zihen, hat sie etliche der hernn mit Ihr genommen vnd gezogen, vnd do er sie

1) war ein Dienstag. 2) Jacob II. († 1473). 3) Catarino Cornaro.  
4) Limissol. 5) über die historische Grundlage der hier und auch sonst in Pilgerschriften gegebenen Nachricht vgl. RÖHRICHT in v. SYBEL's Histor. Zeitschrift XXXIV, 61—63 und CONRADY 243.

dohin brocht, hat er mit gewalt sie geschwecht an Iren ehren, des hat die Königin gros lait an sich genommen vnd hat zum hailigen Grabe nicht wolt zihen vnd gesprochen, sie seys nicht wirdig, vnd ist wider heim gezogen vnnnd dem Konige das mit grosem laidt geklaget, also hat der König das gros zu herzen genohmen die Vner, die an seiner Schwester geschen ist, vnd ist auf gewest mit Macht vnd mit schiffen, dohin gezogen vnnnd alle des herzogen stete gewonnen vnd gar In den grundt zubrochen vnd zustort, man mag auch faren, das man do nicht darff zufaren, vnd ist (vnd ist) nehr oder gemeyniglich mus man do zufaren der Nodturfft vnd holzs halben, wenn am hailigen lande wenig holzs ist, vnd von Rodis kein Limesse ist iiijc welsche Meilen, vnd wir sindt denselben tag aufm Obend davon gefaren. Item am Freytage (5. Juli) habenn wir gar guten windt gehabt, das die Galee also flochs gegangen ist als eyner mit eynen Pferdt gerennen mag, vnd vmb Vesper Zeit haben wir gesehn das hailige Landt, do wir dan mit vnsern Pristern vnd Monchen nidergekniert vnd das Te deum laudamus gesungen haben, den tag sindt die Fürsten von Sachsen vnd der von Beiern mit Ihrer Galee von hailigen Lande gezogen<sup>1)</sup>, wir haben sie wol gesehn zihen, oder haben nicht gemainet, das es die Fürsten sein soldenn. Ir Patron hat vns gekannt, als sie vns hernoch sagten, die Fürsten wern gern zu vns gewest vnd mit vns geredt, also haben sie win-des halben nicht kondt zu vns kommen, vnd do vns die heiden ersehn haben, do haben sie viel feurr auf den hailigen Lande gemacht zu einen zaichen, das man es In dem Lande wissen sol, vnd kein Jaffa kommen, das sie erfahren, ob die Galee sindt sein oder gleitte begeren wil. Item ann Sonnobende (6. Juli) frue sinndt wir kommen gegen Jaffa, ist von Limesse iijc welsche meylen, Summa aller meylen von Venedigen zum hailigen lande ij tausendt iiijc vnd fünff vnd achzig welsche meylen, vnd fünff welsche meylen thun eine deutsche. Also hat vnser Patron geräum In dem Meer lassen Ancker werffen vnd mit bochssen schissen lassenn, das ist ein Zaichen, das man gleite begert, also haben die heiden auch mit bochssen geschossen vnd sich viel heiden dohin funden hatten, also sanndt vnser Patron stuckschreiber mit Trozelman<sup>2)</sup> den hinauf auf eyner berckinn vnd liess glait an den

1) R. 190.

2) torcimano, ital. Dolmetscher.

haiden begehren also respoten<sup>1)</sup> sie vns, das sie des gleites nicht macht heten, sie müssen schicken zum herrn von Gessro<sup>2)</sup>, der hette macht zu glaiten, also schickten die haiden dohin vnd vnser Patron seinen Schreiber mithe zum herrn von Gessro vnd auch den Trozelman. Item am Sontage (7. Juli) worrn die Pilgern fost schwach von dem, das sie am Ancker ligen solden, vnd solde es die lenge weren, sie musten sterben, wan die wail das schiff am Ancker lait, vst<sup>3)</sup> es vnstets vnd wackelt hin vnd her. Item am Montage (8. Juli) sanndt der Patron zu dem haiden, der auf den Torm do was, das er vorgonnen wolde vnd glaiten die Krancken Pilgern, das sie auffm Lande doselbsten In den wüsten gewelben liegenn mochten, also entpot er, er wolde Im ein Antwort doran entpiten. Item am Dinstage (9. Juli) entpot der haide, das die Krancken mochten zihen In die wüsten gewelbe, er wolde In eynen zuschicken, der sie behütete vor den Feinden. Item an der Mitwoch (10. Juli) zogen die Pilgern auf bercken In die gewelbe, do In den der Haide eynen Mumalucken zuschickte, der sie behüttete für den heiden. Item am Dornstage (11. Juli) schickten die haiden zum Patron In die Galee vnd liessen Im sagen, das sie Itzundt den monden ein feier Zechen<sup>4)</sup>, vnd das sie der herr von Gessro nit glaiten wolde, die feyertage kwemen dan aus, bis man das neue licht sehe<sup>5)</sup>, des wir alle sehr erschrocken, wen noch etliche tage zum neuen licht worn. Item am Freytag (12. Juli) bin ich mit andern Pilgern auff einer bercken gefarenn auf eynen gellingen stain, der Im Meer lait, do Sandt Peter vffe gefischet hat, vnd der stein wol ij welsche meyen von der Galee, do dan die haiden zornig dorumb waren vnd liessen eynen auffm lande Rinnen auf eynem Pferde, der do schwarz, wer Konden es nicht geharen vnd furen vor vns, wen sie es vordrus, das wir hin sold, dieweil wir nicht gleite hetten. Item am Sonnabendt am tage Margarecht (13. Juli) ridten die Pilgern mit dem Patron vnd bothen In zu dem haiden zu schicken, das das Gelaite ehe geschehen mochte, dos thet der Patron. Item am Sonntag (14. Juli) entpoten die haiden dem Patron, das es ehr nicht geschehen konde, das Newe licht worde

1) antworteten.      2) Gaza.      3) schaukelt.      4) wohl ver-  
schrieben für: begehen.      5) das kleine Beiramfest, welches am 1. Schawwal  
(16. Juli 1493) begann.

den gesehn, so worde der herr von Gessro selber komen. Item am Montage (15. Juli) kwam der Cardian<sup>1)</sup> von Jerusalem zum Patron In die Galee vnd zoch wider hinaus vnd harte auch in den gewelben wüsten, das er zog mit vnns gegen Jerusalem. Item am Dinstage (15. Juli) bin ich auff eyner Berckin mit etlichen Pilgern kegen Haffa gefaren zu vnssern Pilgern, die in den wüsten gewelben logen. Haffa ist eine gross stadt gewest, vnd Sanndt Peter hat eyn haus dor Innen gehapt, vnd die Mauern an der stadt sinndt gar zu brochen, das man die stücke noch sihet liegen, vnd ist kein hauss do, den auff den berge haben die haiden zwehne Torm gemacht, die sindt stets besazt von In, vnd do wir die wüste stadt geschaueten, sindt wir wider auf die galee gefaren, vnd denselbigen tag sah man das Neue licht. Item an der Mittwoch (17. Juli) nach Margaretha ist der herr von Gessro komen mehr dan mit ijc Pferden vnd hat bey den hundert Kamelen gehapt, die Im nodturfft v. allerley noch getrogen haben, vnd bey den XL gezelten hat er auff dem berge bey Jaffa lassen aufschlagen vnd sich do nieder geleget. Also schickte vnsser Patron den Cardian von Jerusalem zum herrn von Gessro vmb ein glaite, das er zu Im Kommen mochte vnd sich mit Im von wegen der Pilgerinn vmb das gelaite vortrag mochte, also lis der Patron den Cardian hinaus fueren, also was er nicht lange bey dem hern von Gessro vnd kwam wider auff die Galee gefaren vnd sagete dem Patron, das er selbst glait hette sich mit Im zuuortragen, also fur vnsser Patron hinaus auf einer berckin vnnd nam iiij Trumeter zu Im, Paucker vnnd Pfeyffer vnd lis Trometen, paucken vnd pfeiffen, vnd was ein stunde oder drey bey den hernn vnd kwam wieder vnd sagete, wir Pilgerin heten alle glaite, das der Patron bey xv ducaten von iglichen geben muste. Also sinndt die Pilgerin ains tails den Obit hinaus gefaren. Item am Dornstage (18. Juli) ann tage Alnolffi<sup>2)</sup> bin ich mit andern Pilgern hinaus gefaren, vnd do wir auff das land getreten sindt, habenn die haidenn vns alle bey ainander haissenn blaiben vnd mit vns den bergk hinauff gegangen hinder vns vnd vor vns bis für das gezelt, was forn vffe, vnd er sass auff der Erden auf eynen tepicht, vnd bey Im vnd vor Im auf beiden seiten sindt bey den xx heidnischer hernn gesessen, vnd welcher heidnischer herr

1) Guardian der Franziskaner vom Zionsberge.

2) Arnulfi.

aller erst des morgens zu Im kwam, der ging für dem hernn vnd fiel auf ein Knie vnd Kost den heren auf seine Knie, vnd hot iglicher Pilgerinn seinen Namen müssen nennen vnd auch seines Vaters Namen, do ist des Soldans schraiber gewest vnd sie aufgezaicht<sup>1)</sup> vnd die fort dem Solden brocht vnd des von Gessro schreiber vnd des Patrons schreiber, die auch die Pilgerin geschrieben haben, dornoch habenn die haiden vns geführt vnd hinder vnss vnd für vns gegangen bis in die wüsten gewelbe, der iiij was, do die Pilgerinn Inne logen, also plieben wir den tagk do. Item am Freytage (19. Juli) waren wir gern fordtgezogen, also hat es vns nicht kont geschehen, vnd musten den tagk do plieben, wen nicht vbrige viel lust do was. Item am Sonnobende (20. Juli) wern wir aber gern fort gewest, also kondt es vnns des morgents nicht widerfaren, Sondern noch Mittage hat man vns die Esel brocht, do sindt wir auff die Esel gesessen vnd des Soldans schreiber der Abrehr<sup>2)</sup> vnd etliche haiden habenn vns mit etlichen Pferden belait, also sinndt wir geriten In grosser hize x welsche Mailen bis gegen Rama<sup>3)</sup>, vnd do wir für die stadt kwomen, haben die haiden von vns genohmen die Esel, vnd haben wir zu fuesse müssen gehen in die stadt. Do wir In die stadt Kommen sindt, hat man vns geführt in das Spital, do habenn wir Pilgern alle eyner noch den andern in das loch vnd durch das loch müssen gedockt gehenn, wen es Nieder was, do hatten vns die haidenn allen einen noch dem andern eigentlich gezalt, also sinndt wir In dem Spital die nacht blieben vnd ist ein hupisch Spital von viel gewelben, das in eynem gewelbe allewege x oder xx sein, dosselbe Spital hat lossen bauen der Erlaucht hochgebohrne Fürst Philippus herzogk zu Burgundien<sup>4)</sup>, dem got genode, allen Pilgern zu gutt, die den hailigen wegk zihenn, das sie Ire herbrige dor Innen haben, auch ist ein gewelbe vnder der Erden drynnen vnd ein loch hinein, wo der Pilgerin eynen stübt<sup>5)</sup>, so worfft man In zum loche hinein. Item am Sontage (21. Juli) vor tage hat der Cardian von Jerusalem vns messe gehaldenn vnd auch ander bruder, ehe die heiden In das haus kwomen, vnd noch der Messe gepredigt In Latein, das den ein Barfüsser

1) vgl. RM. 656; R. 65.      2) Araber? Sonst vgl. über die Namen und Titel der muslimischen Beamten R. 61—62.      3) Ramla.      4) vgl. R. 22.      5) stirbt.

Bruder deutsch verkündiget hat, vonn der grossen Gnaden vnnnd Aplas vnd von Vergebung aller sündenn, von Pein vnd scholdt vnd allen denen, die do beichten vnd die vmb vorgebung Ihrer sünden weren dohin kwommen, vnd alle die an vnssers heiligen Vaters des Bobists erlaubung sich in die Geferligkeit gegeben hethen, vnd (die) wenn In Papstlichen banne sonder welche weren, die soldenn zu Im kommen, er sie entpinden wolde vnnnd die Erlaubung vnssers hailigen Vaters gebenn, vnnnd noch der Messe haben die haiden vns die Esel brocht vnd die haiden vns gelait zu Sanndt Ghorgen<sup>1)</sup>, ist ij welsche Meilenn von der stadt Rama, vnnnd do ist eine schone Kirchen gewest, vnd die haiden habenn sie zerbrochen, der Koer an der Kirche steht noch, do ist der stein, do Sandt Georg enthaupt ist, vnnnd do die barfüsser bruder vns Aplas verkündigten vij Jar vnd vij karen, do sinndt wir In die stadt geritten, vnnnd die haiden haben vnns wieder gezalt In das Spital, do haben wir aber den tag vnnnd die nacht müssen do blaiben, wen wir zihen musten, wen die haiden woldten. Item am Montage, am tage Maria Magdalena (22. Juli), habenn wir den ganzen tag do müssen liegen, vnnnd noch der Sonnen Vndergang haben die haidenn vnns die Esel für die stadt brocht, sinndt wir darzugegangen vnd auff die Esel gesessen, haben vnns die haidenn belait durch die stadt Rama, do die haidenn dan von den heussern mit steinen zu den Pilgern geworffen vnd auch etliche troffen vnd harte geworffen, do sindt wir fort geritten eynen steinichten harten wegk vnnnd hoch gebirge die gantze nacht. Item an der Mitwoch (24. Juli) des morgents vorm tage sandten die barfüsser brüder noch vns die hailigen stedte zu waisen, also sindt wir mit dem tage dohin kommen, sindt fast Messen In Ihrem Closter gewest, vnnnd do ist der Cardian von Betleheim mit vns gegangen vnnnd die heiligen stedte gewaist vnd allen Aplas, vnd wo er gewest ist von Pein vnnnd schuldt als verkündiget.

Alhie heben sich an die Aplas zu Jerusalem<sup>2)</sup>. Item das Closter lait auff denn berg Sion, do die Barfussir Brüder Innen sein, vnnnd für dem Closter hat die Jungfraw Maria Ir Wonhaus vnd bethaus gehapt noch dem laiden vnssers hernn Jhesu Christi vnd ist do gestorben, do ist Vergebung aller sündt von Pein vnd

1) Lydda. 2) Hier beginnt ohne Zweifel die Benutzung eines »Pilgerführers«, den unser Reisender (vgl. oben S. 99) aus der Hand eines Minoriten besessen haben wird.

schuldts an der stadt vorkundiget von den Cardian vonn Bethlehem. Item nonde bey derselben stadt ist die stadt, do der hailige Sanndt Johannes Messe gehalten hat der Jungfrau Maria. Aplas vij Jahr vnd vij karen. Item nonde do bey ist die stadt, do vnsser her Jhesus Christus seinen Jüngern geprediget hat vnnd sie Inn die Welt gesandt. Aplas vij Jar vnnd vij karen. Item nonde do bey ist die stadt, do die Junger Sandt Mateum zu eyne Apostil erwelten. Aplas vij Jhor vnd vij karen. Item nonde dabey ist die stadt, do Sanndt Jocopum Bischoff erwelt ist, do ist aplas vij Jhor vnnd vij karen. Item nicht ferre von danne zu einen Winckel ist das grab Davids, Salomons vnnd anderer Konige von Jerusalem, es ist vns nicht vor eyne heilige stadt gewaist vnd kein Aplas verkundiget, die stedte sinndt alle auf den bergk Sion, vor der Barfüssir Brüder den bergk bas hinnieder gefürtt auf ein gewende, do ein stein lait, do ist die stadt, do die Juden den Aposteln haben wollen den leichnam Mariæ nehmen, do sie In zum Grabe getragen habenn, vnd do In die hende vorkrompt sinndt, do ist Aplas vij Jhar vnnd vij karen. Item kaum ein gewende <sup>1)</sup> von der stadt keigen der stadt wen das ist das haus Caiphe, vnd als man In das haus kompt, do ist eine scherbelichte stadt mit steyen <sup>2)</sup> besetzt, do ist gewest das feuer, do die Juden vnssern hernn Jhesum viel schmochheit gethone haben, vnnd ist eine Kirche in dem haus, vnd am hohen Altar ist der steinn, der vor dem hailigen grabe gelegen ist, als die Weiber sprochen wer vns thut den stein abe (Marc. XVI, 3), vnd ist ein grosser, braiter, dicker stein <sup>3)</sup>, vnd auff die rechte handt des altars ist der Kerkir, do vnsir Lieber herr die nacht Inne gespert wardt vnd Im viel Smochheit dorinnen geschah, vnnd der liebe Sanndt Petrus des hern an der thür verlocknet hat, man gewaist vns auch den steinn, do das loch Inne ist, do der Han gesessenn hat vnd gekreet <sup>4)</sup>. In dem haus vnd In der Kirchen ist vorgebunge aller Sünden von Pein vnd vnser schuldt. Item Kaum ein gewende danvonn ist das hauss Anne, hat man vnns auch hingefürtt, do ist auch ein Kirche, vnd die Kirchen haben sie Inne <sup>5)</sup>, do der

1) Nach TOBLER, Topogr. II, 157: 50—60 Schritt südlich vom Zionsthor.

2) Maasse desselben bei TOBLER, Topogr. II, 161—162; sonst vgl. auch CONRADY 259.

3) TOBLER 158.

4) TOBLER 165—168.

5) nach TOBLER, Topogr. I, 367 hätten nicht die Griechen, sondern Armenier anfangs, dann nach 1307 die Georgier die Kirche besessen; vgl. CONRADY 214.

hohe Altar stet, do ist die stadt, als vnnsrer lieber herr Jhesus vor Anne gebunden gestanden ist vnnd so hartt an sein Gebenedeytes Antliz geschlagen, do ist auch vorgebunge aller Sünden, von Pein vnd schuldt. Item dornoch haben vns die Brüder gefürtt noch der rechten hanndt von der stadt Jerusalem durch einen thal vnnd vns gewaist den Acker, der vmb die xxx Pfennige gekaufft ist <sup>1)</sup>, die Judas wiedergab, do vnnsrer lieber herr vmb vorkaufft wardt, ist Aplas vij Jhor vnd vij koren. Item do hat man vnns gefürtt, do die steynen lochir sinndt <sup>2)</sup>, In den gantzen Felss, dor Innen sich die hailigen Jünger Inne vorborgen haben, als vnser Lieber Herr gemartert worden ist, do ist Aplas vorkundiget vij Jhar vnd vij koren. Item vonn derselben statt haben sie vnns gefürt hernieder bas vonn dem berge vnnd vnns gewaist die stadt, do der hailige Jeremias <sup>3)</sup> mit der holzern Sege ist entzwey geseget, do ist Aplas vij Jhor vnd vij Koren. Item dornoch habenn sie vns gefürtt vnd gewaist den bornen vnd fliess, do vnnsrer lieber Herr zum blinden gesprochen: gehe vnnd wasche dich (Joh. IX, 7), vnd er ging vnd wusch sich vnnd wardt sehende, do ist Aplas vij Jar vnd vij Koren. Item dornach hat man vns gefüret zu eynen borne, der ist tieff In dem berge vnd ist der born, do di mutter Gotes vnnsern herren hembd vnd windeln gewaschen hat, do ist Aplas vij Jhor vnd vij karen. Item do habenn sie vns durch eynen thal gefürtt an den Oelberge vnd hinauff auff dem berge, ist einn loch In eynen gellinge felss, vnnd ist das loch, do sich der hailige Sanndt Jacop Inne vorborgen hat vnd weinte vnd nicht esen wolde vnnsrer lieber herr, wer dan vom tode erstanden <sup>4)</sup>, Aplas vij Jhor vnd vij karen. Item an den Oelberge den bergk bas hinauff ist vnns gewaist die stadt, als die Mutter Gotes gepet vnnd geruet, So sie besucht hat die heiligen stedte, do ist Aplas vij Jhor vnnd vij koren. Item ein wenig hinauff bas ist die stadt, do vnnsrer lieber Herr Jhesus die Jünger lerete das Pater noster, Aplas vij Jhor vnnd vij karen. Item dornoch ist vnns gewaist worden die stadt, da vnnsrer lieber herr seinen gebenedeiten Jüngern gesagt hat von dem Jungsten gericht, hie werde ich kommen vnd richten vber die lebendigen vnd Todten, do ist Aplas vij Jhor vnd vij koren. Item nohende bey der stadt ist

1) Hakeldama.

2) Spelunca apostolorum.

3) Jesaias.

4) TOBLER, Siloahquelle 294—304; merkwürdigerweise wird hier keine Kirche erwähnt, die doch vor 1480 erbaut worden war; vgl. CONRADY 30, 128.

S. Marcus Kirche gewest vnd ist zubrochen<sup>1)</sup>, do ist auch die stadt, do die Jünger das Credo gelernet habenn, Aplas vij Jhor-vnd vij koren. Item den bergk hinauff bas ist die stadt, do Pelogia die Sondern gewaint hat vmb Ir sündt, do Ir vnser liber herr die sünde vergeben hat, do ist Aplas vij Jhor vnnd vij koren. Item dornoch sinndt wir kommen an die stadt, do vnser lieber herr zu himmel gefaren ist In gegenwertigkeit seiner lieben Mutter vnd seyner Jünger, do ist ein grosse Kirch gewest vnnd ist ein teil zubrochen<sup>2)</sup>, vnd die haidenn vorschliessen auch dieselbe Kirche, vnd ist ein loch, do man hinein kriechen mus, do sossn die haiden vor, do wir hinein kwomen, do ist ein grawer Kirche, vnd in der Kirchen do ist ein acheckichte<sup>3)</sup> Capel, die keinn fenster hat, die auch die haiden zuschliessenn, vnd in derselben Capelle ist der stein, do vnser lieber herr uff gestanden, ist in dem stein seine Fusstopfen sam er In ein wachss getreten wer mit eynem fuss<sup>4)</sup>, den man sihet, vnnd In derselben Capelle ist vorgebung aller sünden, von Pein vnnd von schuldt. Item hinauff bos an den Oelberg ist die stadt, do der Engel der Jungkfrau Maria den zweigk brocht vnnd Ir vorkundiget, das sie sterben soldt, Aplas vij Jhor vnd vij Karen. Item hinauff bas als zu Oberste auff dem berge hat man vns gewaist Gallilea, Aplas vij Jhor vnd vij koren. Item dornoch sindt wir am Oelberge seiten halben hernieder gegangen, hat man vnns gewaist die stadt, als vnser lieber herr geweinet hat vber die stadt Jerusalem, do ist Aplas vij Jhor vnd vij koren. Item nicht ferne vonn danne hat man vns gewaist die stadt, do die Jungfraw Maria gen himmel gefaren ist vnnd dem hailigen Sanndt Tomas Iren gürtel lassen fallen, do ist Aplas vij Jar vnd vij koren. Item do furten sie vns an dem berge hinieder bas, do ist die stadt, do der garte gewest ist vnd die stadt, do Petrus, Joannes, Jacobus geschlaffen haben, do ist Aplas vij Jar vnd vij koren. Item nicht fernn von der stadt do ist ein stein vnnd die stadt, do vnser lieber herr gefangen vnd gebunden ist worden, do ist vorgebung aller sünden, von Pein vnnd von schuld. Item do bey ist die stadt, do Petrus Malchus

1) schon vor 1483 zerstört (TOBLER, Siloahquelle 237; vgl. CONRADY 127, 213). 2) TOBLER 100; CONRADY 28. 3) TOBLER 102; dass die

Muslimen Kirche und Kapelle geschlossen hielten, ist schon seit Mitte des 14. Jahrhunderts bezeugt (ibid. 106). 4) TOBLER 106—107; CONRADY

126, 212, 262.

das Ohr abgeschlugk, do ist Aplas vij Jhor vnnd vij koren. Item aber ein wenig hernieder bas gegen dem thal Josaphat ist ein loch In eynen gellingem felss, vnd wenn man durch das loch hinein kompt, ist ein wenig ein raum Ihn, doch oben vnnd unten gelliger felss, do ist die stadt, do vnsser lieber herr gepet hat zum himmlischen Vater vnnd do geschwitzet blutigen schweis, do In der Engel trostete<sup>1)</sup>, do ist vorgebung aller Sünden, vonn Pein vnd von schuldt.

Item do haben sie vns geführt In den thal Josaphat, der lait zwischen dem Oelberge vnd der stadt Jerusalem, vnd In dem thal do ist eine schone Kirche. In der Kirchen ist vnsser liebe frauen grab In einen waissen Marmelstein gehauen, die Kirche ist zubrochen, vnd die haiden vorschliessen sie, die Kirche lait tiff In der Erden, das gewelbe ist oben der Erden gleich, vnd sindt XLVIij steynerne stuffenn<sup>2)</sup> In die Kirche hinnieder, vnnd In der Kirche ist eine verschlossene Capelle, vnd in der Capellen do ist vnsser lieben Frawen Grab vnnd bern etliche lampen In der Capel vber dem grab vnd auch etliche lampen vor der Capelle, wen an dem Ende, do des grab ist, ists finster, wen nicht fenster an der Kirchen sinndt, vnd die Kirche ist gar gewelbet, vnnd als man die Stufen hinider (kompt), kompt man in die Kirche den auf die rechte handt etliche schrite, do ist dieselbe capelle vnd am herausgehen die stufen heruff bas ist auf die lincke Sanndt Annen Grab, auch ist ein bornn In der Kirchen mit gutem wasser<sup>3)</sup>, das wir Pilgerin getruncken haben, wen vnns haiss was vonn dem geen, In derselbigen Kirche ist vorgebung aller Sünde, von Pein vnd Schuldt. Item do hat man vns geführt aus dem thal Josaphat gegen der Stadt Jerusalem vber eine korze steinerne Brücke, do der flis Cedron undergihet, wen er fleust, vn do vor das hailige Creuze gelegen hat zum stege, ehe der herr geliden hat, vnndt die hailige Sanndt Sibilla<sup>4)</sup> das erkandt hat, das der herr an dem holze laiden sollte, vnd hat nicht woltd darvber gehen, do ist Aplas vij Jhar vnnd vij koren. Item do sindt wir den Berg hinauff gegangen, do die stadt Jerusalem vffe lait, vnnd vor dem thore der stadt do ist die stadt, do der hailige Sanndt Stephan gesteiniget, ist Aplas vij Jhor vnd vij koren. Item als wir zu der stadt Jerusalem zum Tore haben

1) TOBLER, Siloahquelle 215—219. 2) CONRADY 26, 163, 125; andere Zahlen bei TOBLER, Siloahquelle 149—150. 3) *ibid.* 170; CONRADY 125, 212. 4) TOBLER 189—190; vgl. CONRADY 124, 211.

soldt hinein gehen auf die lincke hand an der stadt Mauer hat man vns geweist die gulden Pforte<sup>1)</sup>, do vnser liber herr durch geriten ist am Palmtage gegen Jerusalem, die itzundt vormauert ist, das niemandt da durch kan, do hat der Cardian die Pilgerin Ir gepet haissen thuen izlicher kniende ein Pater noster, vnd do ist vorgebung aller Sünden, von Pein vnnnd schuld. Item do sindt wir In die stadt kommen Jerusalem, vnd auff die rechte hand am hineingehen ist das haus, dor Inne die Jungkfraw Maria geboren ist, do ist vorgebung aller sünden, von Pein vnd von schulde. Item do hat man vnns geführt zu Pilatus haus, do Izundt die Haiden Inne sinnndt<sup>2)</sup>, hat der Cardian vns heissen gebet thuen vor den haus ein Pater noster vnd ein Ave Maria, vnnnd ist do Aplas, Vorgebung aller Sünden, von Pein vnd schulde. Item vor Pilatus haus hat die hailige Sanndt Elena einen Schwibogen lassen schlissen vnd hat vber dem Schwibogen lassen einmauern grosser steine zwehne viereckigte vonn Marmelsteine, das sollen die steine sein, do vnser lieber herr auf den aynen gestanden ist vnnnd Pilatus auf dem andern, do er das Vrteil vber vnnsern lieben herrn gesprochen hat<sup>3)</sup>, do ist Aplas vij Jar vnd vij koren. Item dornoch hat man vns gewaist Herodes Haus, do auch die Haiden Inne sein<sup>4)</sup> vnd die Pilgerin Ir gepet thuen, do auch Aplas ist Inne, oder wie gros, ist nicht vorkundiget. Item dornoch kwomen wir an die stadt In der Gassen, do die Jungfraw Maria mit Maria Magdalena vnd andern Frauen gestanden ist vnd gewartet hot, bis sie vnnsern lieben herrn gesehn hat das Creuze tragen, do ist aplas vij Jhor vnd vij koren. Item do sindt wir gangen, do vnser liber herr das Creuze getragen hat, vnd kwomen an die stadt In der gasse an der Acke, als vnser lieber herr vnnder dem Creuze herniedergefallen ist, do Simon bezwungen ist dem hern zu helffen das kreuze zu tragen, do ist Aplas vij Jhor vnd vij koren. Item do kwomen wir für das haus, do die heilige fronica<sup>5)</sup> gewont hat In demselben haus, do ist aplas vij Jhor vnd vij koren. Item dornoch kwomen wir für das haus der hailigen Bosserin Maria Magdalena, Aplas vij Jhor vnnnd vij koren. Item dornoch sinnndt wir kommen zu des Raichen Mannes haus, der Lassro vorsagte die broselein, die vonn Tische fielen, aplas vij Jhor vnd vij koren. Item dornoch sind wir

1) Porta aurea. 2) TOBLER, Topogr. I, 231. 3) *ibid.* 246—247.

4) *ibid.* 650. 5) Veronica.

gegangen vor dem Tempel Salomonis vnd do bey wegk, wen kein kristener hinein thar(f) gehn. Item noch dem sind wir In die herberge gegangen, vnd do es was am Seiger<sup>1)</sup> 23, haben die Barfüssir Bruder noch vnns geschickt, das wir in den Tempel des heiligen Grabs gehnn soldenn vnd die nacht dor Inne bleiben, Sinnndt wir gegangen, vnnd kwomen für den Tempel, haben die haiden den Tempel aufgeschlossen vnd vns hinein gelossenn vnd vns alle hinein gezalt vnd die barfüssir brüder vnns vorkundiget alle, die dohin kommen wern vmb vorgebunge wille Ihrer sünde vnd weren In meynunge Ihne sündt zu baichten vnd Ir leben zu bessern vnd So sie In den Tempel geschriten sinnndt, So hetten sie vorgebunge aller Sunden, von Pein vnd vonn schulde. Item do sinnndt die Barfussir brüder mit den Proces gegangen an alle die hailigen stedte vnnd vorkundigten die Gnode vnd aplas, vnd wir Pilgerinn alle iglicher mit eynem bernenden lichte mitgegangen. Item Zum ersten sinnndt sie mit der Proces gegangen in vnser lieben Frau Capelle, vnd als das hohe Altar steht, ist die Stadt, als vnnsr lieber herr seiner gebenedeiten Mutter erschienen ist, do er von Tode erstanden ist, do ist vns vorkundiget vorgebung aller Sünden, von Peinen vnd schulde. Item zur lincken handt In der Capelle ist ein Altar, do das hailige Creuze lange zeit an der stadt gewest ist, vnd noch ein stück auf dem Altar ist Vonn dem hailigen Creuze, Aplas vij Jhor vnd vij koren. Item zu der rechten handt In der Capele do ist In der Mauer vergittert ein gros stücke von der Seulen, doran vnnsr lieber herr In Pilatus haus gegeisselt ist worden, vnd ist ein braun stein<sup>2)</sup>, do ist vorgebung aller Sünden, von Pein vnd von scholde. Item Mitten In der Capelle do hat die hailige Sanndt Elena versucht die drey Creutze, wen sie nicht gewust hat, welchs das Creutze gewest ist, do vnnsr lieber herr angelitten hot, do hat sie eine todte fraw lossen legen auff die drey Creuze, vnd als man sie geletet auf das hailige Creutze, do vnnsr lieber herr angelitten hot, do ist die Frow lebende worden, doran die hailige Sanndt Elena erkannte, das dasselbige das hailige Creuze gewest ist, do ist Aplas vij Jar vnnd vij koren.

1) Uhr.      2) andere Angaben über Farbe bei TOBLER, Golgatha 342.

Schluss folgt.)



---

Die Jerusalemfahrt des Heinrich von Zedlitz (1493) (Schluss)

Author(s): Reinhold Röhricht

Source: *Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins (1878-1945)*, 1894, Bd. 17 (1894), pp. 277-301

Published by: Deutscher verein zur Erforschung Palästinas

Stable URL: <https://www.jstor.org/stable/27928697>

---

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at <https://about.jstor.org/terms>



JSTOR

*Deutscher verein zur Erforschung Palästinas* is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins (1878-1945)*

## Die Jerusalemfahrt des Heinrich von Zedlitz (1493)

von **Reinhold Röhricht.**

(Schluss.)

Item do giengen wir mit der Proces vor die Capelle vnnnd vor der Capelle ist die Stadt, als vnnser lieber herr erschienen ist der heiligen Maria Magdalena In der gestalt des Gerttners, vnnnd die stadt ist zwischen dem heiligen grabe vnnnd der Capele, wen die Capele vnnsser lieben Frawe ist nicht wait vom hailigen Grabe vnd auf der stadt ist Aplas vij Jar vnd vij karen. Item dornoch gingen wir noch der lincken handt In den Tempel hinder in eine Capel, do ist der Kercker, do vnnser lieber herr aingesperrt wardt vnd do auf dem stein gesessen, bis die Juden das loch in den gellingen stein brochen vnnnd die locher zum Creuze machten, do ist aplas vij Jhor vnd vij Karen. Item nicht ferre von der Capellen gingen wir in ein ander Capelen, do ist die stadt, do die Juden vmb vnsers herrn Klaiden gespilt haben, do ist Aplas vij Jar vnd vij Karen. Item aber nohendt do bey gingen wir xxx stufen<sup>1)</sup> abe Inn Sandt Elena Capelle, bey dem altar sie gepet hat, als sie dornoch funden hat das hailige Creuze, do ist Aplas vij Jar vnnnd vij Karen. Item dornoch gingen wir xj stufen<sup>2)</sup> bas hernieder In einer Capeln auff die rechte handt, vnder eynen gellingen stein fels hat funden die hailige Sanndt Elena das hailige Creuze, das Spar vnd die drey Nagel vnd die dornen Cron noch dem laiden vnsers lieben herrn iijc vnd vij Jhor, an der stadt ist vergebung aller Sünden vonn Pein vnd scholde. Item do sindt wir die stiegen wieder

1) Andere Zahlen bei TOBLER, Golgatha 300. CONRADY, 135, 208.

2) Andere Zahlen bei TOBLER 302. CONRADY, 35, 135, 208.

hinauff gegangen In die Kirche, vnnnd als baldt auff die lincke handt ist ein Capelle vnd ein Altar, vnnnd vnnder dem Altar ist ein gros stocke von der steinen Seul vorgittert, als vnnserr lieber herr In Pilatus haus doran gekronet ist mit den dornern Crone, die Saule ist also dicke als die Seule, do vnnserr lieber herr an gegeisselt ist, aber die ist gro<sup>1)</sup>, vnd die ander braunn, vor der Seule ist vorgebung aller Sünden von Pein und schuldt. Item nicht ferre vonn danne sinndt wir gegangen xvij stufen hinauff<sup>2)</sup>, do sinndt wir kömmen auf den bergk Kaluarie, do vnnserr lieber herr an das Creuze geschlagen ist vnd gestorben ist, do ist das loch In den gellingen felss, do das Creuze Inne gestanden ist, vnnnd ist ein scheibelicht loch, das ainer hineingreiff bis an den Elbogen<sup>3)</sup> vnnnd do bey den gellingen stein von eynander gerissen ist, als weit ein Mensch In der stein klufft liegen mocht, vnnnd der Riz der stein Klufft ist zwischen dem loch, als das hailige Creuze gestanden ist, vnd der Schecher, der zur lincken handt vnnserr liebn hern gehangen ist, vnnnd der Riz ist gescheln, als vnnserr lieber herr gelidenn vnd gestorben ist, vnnnd do sinndt ij nieder steinerne Seulin an der stadt, als der schecher Creuze gestanden sind, vnd der Riz ist zwischen dem loche vnd dem steinern seulen zur lincken handt<sup>4)</sup>, sam vnnserr lieber herr sprechen solde: du soldt gantz von mir gesonndert sein, vnd do vber dem loche heugen etliche bornenden lampen an der stadt, vnnnd do ist vorgebung vonn Pein vnnnd scholde. Auch sind Kirchen auf dem berge Kaluarie, do die barfussir brüder messe Inne halden. Item do sind wir mit der Process die xvij stufen herniedergegangen von dem berge Kaluarie gegen dem Thor vber<sup>5)</sup>, als man In den tempel geht, ist die Stadt, do vnnserr lieber herr hingelegt ist, als er von dem Creuze genohmen ist, vnd do In die Mutter Gottes auf Ir gebenedeyten Schoss gehabt hat, vnnnd do er hingelegt ist vnnnd zum Grabe bereit ist, do ist vorgebung aller sünden von Peinn vnnnd scholdt. Item dornoch sinndt wir gegangen zum hailigen grabe mit der Proces, ist vnns do Aplas von dem heiligen Grabe vorkundiget, dornoch hat man vnns aufgeschlossenn, sind wir hinein gegangen In das hailige

1) TOBLER, Golgatha 367—368. 2) andere Zahlen ibid. 258. CONRADY 135. 3) andere Maassangaben bei TOBLER 264—266. 4) vgl. ibid. 285. 5) vgl. TOBLER 344 ff.

grab vnnsrer gepet vnd opper gethan, vnnd so man hinein kompt, ist der Altar auf die rechte Handt vnnd ist also Enge in dem Grabe, So eine Prister Messe list, das Ir kaum drey dorinnen geknieen können vnnd hengen fast viel lampen In dem Grab vber den Altar, auch darvonn, auch dorüber vber dem Grab ist ein Capelle gemacht, do Ir viij oder x raum Innen mögen haben, vnnd auch die Priester sich anlegen, die die messe haldenn In dem grab, vnnd so man In dieselbe Capelle kompt, so ist ein loch, wen eyner kniet, so went<sup>1)</sup> es eynem am Kinne, vnd zu dem loche gehet eyner hinein In das hailige grab uffn Knien vnd mus sich dornoch bocken dorzu, vnd In den hailigen grabe do ist vorgebung aller Sunden von Pein vnd scholde. Item In dem Tempel In dem kuer ist ein loch, das mitten ist In der Welt<sup>2)</sup>. Item do es mitternacht worden ist, habenn die Priester angehaben messe zu haldenn bis auff den tagk voln die gantze nacht an allen den heiligen stedten, also habenn die Pilgerin die nacht gebeicht vnd das heilige Sacrament In dem heiligen grab oder uffm berge Kaluarie oder an der stadt, do vnser lieber herr zum Grab beraidt wart; genomen, An welcher stadt eyner genode gehapt. Item vor dem loche, als man geht in das hailige grab, do ist ein viereckicht stein nicht einer ellen hoch, auch kaum so breit<sup>3)</sup>, das ist der stein, do der Engell vffe gesessen hat, als die weiber zum grabe kwomen. Item am Dornstage am tage Jacobi (25. Juli) eine stunde uffen tagk sindt die haiden kommen vnnd den tempel aufgeschlossenn vnnd die Pilgern hiraus gelossenn, als sichs do vorwnann hebet, als wir In denn tempel kommen sinndt. Bis doher sinndt die hailigen stedte gar In dem tempel, wen die hailige Sanndt Elena, die den Tempel gebauet hat, die hot mit dem tempel die heiligen stedte gar eingefangen. An dem tage haben gefordert die Barfussir Brüder vnns Pilgerinn zur Vesperzeit In Ir Closter gegen Betleheim zu raiten. Item zur Vesper Zeit sind wir gegangen vor das Closter, haben die Haidenn vns Esel brocht vnd vnns auch mit etlichen Pferden das glaite gegeben, vnd do wir sindt kommen für die stadt Jerusalem, habenn die Barfussir Brüder vns verkundiget die stadt, als die hailigen drey Konige den stern verloren haten, und do sie wider von

1) kommt.  
Golgatha 172—174.

2) TOBLER 329; CONRADY 140—141.

3) TOBLER,

Jerusalem zogen auf ein halb Meile, ist die stadt, do In der stern wiedererschienen ist vnnnd sie wieder fñrt gegen Betlehem, do ist Aplas vij Jhor vnd vij karen. Item nicht wait darvon habenn sie vns geweist die stadt, do der Prophet Alias geboren ist<sup>1)</sup>, do ist Aplas vij Jar vnnnd vij karen. Item vor bas, ehe dan wir gen Betlehaim kwomen, ist die stadt, do das grab Raheel ist. Item do sindt wir kommen gen Bethlehem, do gingen Wir In das Closter, wen gar eine schone grosse Kirche do ist, vnnnd das Closter die barfussin brñder vonn Jerusalem Inne habenn vnd stets etliche brñder do haben, do gingen die barfussin Brñder mit der Proces vnd die Pilgerin iglicher mit eynem bornenden Licht mithe die hailigen stedte zu besuchen. Item do gingen wir In dem Creuze<sup>2)</sup> obe etliche stufen tieff hinnieder ist eyne Capeln, dorynne Sanndt Jeronimus begraben ist gewest, vnd ist ein loch dorbey, do er seine Wonunge gehapt hat vnnnd do er die bebelie<sup>3)</sup> gemacht hat zu latein, do ist Aplas vij Jar vnd vij karen. Item nohendt doby ist das grab Sanndt Eusebii, der des hailigen Sanndt Heronimus Jñnger gewest ist<sup>4)</sup>. Item do gingen wir wieder hinauff In den Creuzgang, vnnnd In der Kirche neben der Rechten handt neben der Cur ist ein Altar, do ist die stadt, do vnsser lieber herr Jhesus<sup>5)</sup> ist worden, do ist Aplas, vorgebung aller sñnden vonn Pein vnd schuldte. Item do die hailigen drey Kñnige bereiten das opper vnssern lieben herrn Jhesu Christi zu bringen, Aplas vij Jar vnd vij karen. Item nond doby sindt funff stuffeln hernieder<sup>6)</sup> In ein Capelle, vnd vnder dem Altar ist die stadt, als vnsser lieber herr Jesus Christus geboren ist, do ist vorgebung aller sñnden von Pein vnnnd von scholde. Item In derselbigen Capelle ein wenig hinder sich auff die rechte handt drey stufen hernieder Ist die Krippe, do vnsser lieber herr Inne gelegen ist, do der Ochs vnd der Esel gestanden ist, do ist vorgebung aller sñndenn vonn Peinn vnnnd von scholde. Item zu allerhinderste In der Capel ist die stadt, do die Jungfraw Maria gessen hat mit Irem gebenedeytenn Kinde mit den herrn Jhesu, do die hailigen drey Konige dem herrn das opper brocht haben, vnnnd oben durch das gewelbe ist ein loch, do der stern durch-

1) Mār Eljās. 2) Creuzgange? TOBLER, Bethlehem 192. 3) Bibel.  
 4) TOBLER 189—191; CONRADY 218. 5) Lücke in der Handschrift; zu ergänzen ist: beschnitten; vgl. TOBLER 92—93. 6) *ibid.* 125—128.  
 7) *ibid.* 166.

gegangen ist, vnnnd In dem Winckel bey der stadt nahendt do die Mutter mit vnseren lieben herrn gesessen hat, geht das loch Inn den gellingen felss<sup>1)</sup>, da der sternn, der heiligen drey Konige gefurt hat, In gegangen ist, do ist Aplas vij Jar vnd vij karen. Item dornoch ist ein grufft tieff In den gellingen felss viel stufen hinnieder, vnd do ist ein Altar, vnnnd vnder dem Altar ist ein loch, do Herodes die vnschuldigen Kinder hat lossen todten<sup>2)</sup>, hot er sie In das loch lossenn werffen, do ist Aplas vij Jahr vnnnd vij koren. Item zu Mitternacht hat man angehabenn Messe zu haldenn vnd auff funff altaren, do die hailigen stete sein, sindt Messe gehaldenn, eyne noch der andern bis ein stunde auffen tag, diese hailigen stedte sindt zu Betleheim, vnnnd Betlehaim ist vij deusche Meilen vonn Jerusalem. Item am Freytag noch Jacobi (27. Juli), do die Messen aus worn, hat man vnns die Esel brocht vnnnd die Glaits leuth mit vns gerittenn, sind wir gezogen zum hause Sacharie, do die Muter Gotes hingegangen ist zu der hailigen Elisabeth, das haus lait auf einer hohe sam ein Schloss vnd ist gar zerbrochen vnd steht wüste, vnd obenn ist ein Kirche gewest ist, do steht noch die Kuer<sup>3)</sup>, do ist die stadt, do der Engel Gotes bey Zacharie ist gewest, do er stom worden ist, vnnnd an derselbigen stadt ist er auch wieder redende worden, do geborenn ist worden der heilige Sanndt Johannes, do ist Aplas vij Jar vnd vij koren, vnnnd dasselbe haus Zacharie ist von Betleheim ij deusche meyllen. Item In dem selbenn hause als die Kirche gestanden, ist ein wenig hernieder bas die stadt, als sich die Jungfraw Maria gegrüsset vnd entpfangen hot mit der hailigen Sandt Elizabet, do ist die stadt vnnnd das loch, do die Maurr sich aufgethan hot vnnnd vorgebren das Kindt dem hailigen Sanndt Johannes, do Herodes gezogen ist zu toten die Kinder, ist er auch dohin kommen zu todten den heiligen Sanndt Johannes, vnd do er weg gezogen ist, hat sich die Mauer wieder auffgethan vnd der heilige Sanndt Johannes hervorgegangen<sup>4)</sup>, do ist aplas, Vorgebung aller sünden vonn Pein vnd schulde. Item nohend bey dem hauss ein wenig herfur gegen Jerusalem wert ist ein ander haus, das haus ist auch der hailigen Sanndt Elisabeth gewest, do sindt Izundt die haiden Innen, vnd In dem haus

1) *ibid.* 174—175.      2) *ibid.* 180—181.      3) *TOBLER*, *Topogr.* II, 364; vgl. *CONRADY* 147.      4) *TOBLER*, *Topogr.* II, 387.

wol hinnider ist ein finster Ende, do ist ein Altar, vnd vnder dem Altar ist ein stein, do ist die stadt, do der hailige Sanndt Johannes geboren ist, do ist vergebung aller sünden, vonn Peinn vnd scholde.

Item do sindt wir geriten noch Jerusalem wert vnd zu einer Kirchen, die habenn die Kirchen (sic!) Inne, zwischen Jerusalem vnd dem hause Zacharie, vnnnd do das hohe Altar steht, In der Kirche ist die Stadt, do das hailige Creuz gewachssenn ist, do das loch vnder dem hohen altar ist, do ist Aplas vij Jor vnd vij karen.

Do sinnndt wir fort gegen Jerusalem geriten vnd sindt noch hohen Mittage gen Jerusalem kommen, vnd das haus Zacharie ist ein deusche Meile von Jerusalem. Item an dem tage ein stunde vor obende haben die haiden vns den Tempel aufgeschlossen vnnnd vnns hinein gelossen, do haben wir Pilgerin die heiligen stedte besucht vnd vor Mitternacht rit mit vnns bruder Hans<sup>3)</sup>, der ein Leibrunder ist der Barfussin Brüder vnd ein Edelman, der allwege Ritter schlegt vnd sagte, er wolde Ritter schloen, aber man solde Im keynen derzue lassen, der nicht von seinenn vier schildenn geboren wer, er wolde In nicht zu Ritter schloenn, vnd vor Mitternacht hub er an vnd schlug Ritter In dem hailigen grab, vnnnd zu Mitternacht finngen die Barfussin Brüder vnd die Priester, die mit vnns worenn, Messe zu haldenn Inn dem hailigenn grab vnd an andern hailigen stedten vnd eyne Messe noch der andern bis ein stundt auffen tag, so müssen sie Handen (Haiden?) halbenn aufhoren. Item am Sonnobende (27. Juli) ein stunde auffen tag sindt die haidenn Kommen vnd haben vns den Tempel aufgeschlossen vnd die Pilgerin In Ir herberge gegangen vnnnd den tag geruet, vnd die Barfussin Brüder liessen alle Pilgerin bithenn, auf den morgen noch den Ampt mit In zu essen. Item am Sontage vor tage (28. Juli) haben die Barfussin brüder noch vns geschickt, sind wir in Ir Closter kommen, do sie das Hohe Altar mit einen schonen guldenn tuche vmbhangen haten vnd In der Kirchen mit schonen gewirckten tüchern, do gar viel Messen In der Kirchen gehaldenn sinnndt worden vnd ein schonen

1) über das Schwanken der Tradition betreffend diese Stätte *ibid.* 362—364; CONRADY 148. 2) *ibid.* 733 ff. 3) der in den Pilgerschriften vielfach genannte Johannes von Preussen (R. 72, 172, 178, 199, 202, 205).

ampt zur hohen Messe, sindt die Barfussin brüder aber mit der Proces gegangen vnnnd vns die heiligen stedte vorkundiget alle lateinisch vnd deutsch vnd auch Franzosisch, das es Ider vernam. Item In der Barfussin Closter In der Kirchen, als das hohe Altar steht, vnder dem Altar ist die stadt, als vnsser lieber herr das Obidt essen gessen hat mit seinen gebenedeyten Jungern, do ist vorgebung aller sünden von Pein vnd scholde. Item nohendt auf die rechte handt gegen dem hohen altar vber oben In den winckel ist ein Altar, vnd vnder dem Altar ist die stadt, do vnsser lieber herr seinen gebenedeyten Jüngern die füsse gewaschen hat, do ist Vergebung aller sunden von Pein vnd scholde. Item do sinndt wir mit der Process auff die Kirchen gangen, do ist ein Creuzgang entpor, vnd in den Creuzgang hirumb her auf die rechte handt entpor ist die Stadt, als vnser lieber herr seinen gebenedeyten Jungern den hailigen geist gesannt hat, do ist vergebung aller sunden von Pein vnnndt schulde. Item do sinndt wir den Creuzgang hernieder gegangen, vnnnd vnder dem Creuzgang, ist an der Erden auch ein Creuzgang, vnd do wir In den vndersten gang kommen sinndt auf die rechte handt In den Winckel, ist eine Capelle vnnnd ein Altar, der In do Messe aufgehaldenn wurd, do ist die stadt, als vnser lieber herr seinen gebenedeyten Jungern erschienen ist bey verschlossener thur vnd dem heiligen Sanndt Johannes<sup>1)</sup> auch an die stadt kommen ist vnnnd do vnseren lieben herrn Inn seine Wonde gegriffen vnd do vnsser lieber herr gesprochen hat: Thome, selig bistu, du hast gesehen vnd gegleubt, selig sinndt die, die nicht sehen vnd gleubenn (Joh. XX, 29), an der stadt ist vorgebung aller Sünden von Peinn vnd scholde. Item zu rechter Essen Zeit an dem tage habenn alle Pilgerinn gessen mit den Barfussin Brudern, vnd die Barfussin Bruder haben vns zu Tische gedienet, der Pilgerinn ist mer dann anderthalbhundert gewest. Item dornoch sindt wir gegangen In ein Kirche, die haben die Kirchen Inne<sup>2)</sup>, vnnnd als man In die Kirche geht auf die lincke hanndt, ist eine Capel, vnd vnder dem Altar ist die stadt, als Sanndt Jacop enthaupt, ist Aplas vij Jor vnnnd vij Koren. Item do sind wir In die herberge gegangen, vnd zur Vesperzeit hat man vns haissen wieder zum Closter kommen, sindt wir kommen, haben die haiden vns die Esel brocht, do sinndt wir an

1) lies: Thomas.

2) TOBLER, Golgatha 392.

denselben tag gerithen noch dem Jordan vnd den Obit geriten ein Meil von Jerusalem bey einem Brunnen, haben wir bey ij stunden gelegen, dornoch sindt wir auff gewest vnd sindt die nacht bey 3 herrn hoffen hin geriten, do eytel Erbenn<sup>1)</sup> Innen gewest sinndt, die mit weip vnd Kindt vnnd sie stets zu felde liegen vnd haben tausendt oder mehr Kameel gehapt, do sinndt wir ein hoch steinicht gebirge gerithenn, vnnd der steig gar gellinge hinnieder gewest ist, das wir zu fusse hinieder gegangen sinndt, das stufen gewest sinndt an etlichen Enden als die treppen, dornoch sindt wir auff ein ebis landt kommen vnd rithen die ganze Nacht bis morgens mit dem tage kwomen wir zum Jordan, vnd der Jordan ist vonn Jerusalem grosser deudscher Meilen Sechs bosen stennichten geberchten Wegk. Item Am Montage (29. Juli) frue haben wir Pilgerin gebadt In dem Jordan, vnnd ist ein tieff wasser vnd fleust stille, vnd nicht weit von der stadt geht der Jordan In das todte Meer vnd ist eytel wüstunge do vumb, vnnd do wir vnns gebadt vnnd gewaschen habenn, nicht ferne vonn danne ist die stadt, do der heilige Sanndt Johannes vnsern lieben herrn getaufft hat<sup>2)</sup>, vnnd do hat der Cardian auf dem Vffer gestanden vnd vorkundiget, alle die sich badten vnd gebadt hetten In dem Jordan, heten Vorgebung aller sünden vonn Pein vnd von scholde. Item do zogen wir vonn dannen haimwerts vnd diese halbe des Jordans ein Viertel wegis ist die stadt, do der hailige Sanndt Johannes In der wüsten geprediget hat<sup>3)</sup>, Aplas vij Jhor vnd vij koren. Item dornoch sinndt wir fort gezogen, do haben wir gesehn das todte Meer, als die funff stedte vorsuncken sinndt Sodoma vnd Gomorra vnd Segor vnnd haben das todte Meer am wiederziehn von Jordan auf die lincke handt gelossen. Item dornoch sindt wir kommen, als Jericho die stadt gewest ist, do auch viel zaichen geschehn, do ist Aplas vij Jhor vnd vij koren. Item dornoch sind wir waiter gezogen vber das fliessborn Elizeon<sup>4)</sup>, das vorzaiten so bitter gewest, das es Niemandts hat mogen trincken, vnd der hailige Sanndt Eliseon das wasser gebenedeyet hat, das es nicht süsse ist als ein ander süsse wesser, vnd ist wol also ein gross fliess, das ij rade triebe vnd fleust abenig der mühl aus eynen brunnen<sup>5)</sup>, bey der mühl wir

1) Araber.                      2) TOBLER, Topogr. II, 688 ff.                      3) *ibid.*-685—688.  
 (4) Elisaeus.                      5) *ibid.* 558—562.

gelegen sindt die mittagsstunde vnd getruncken vnd die Esel lassen trincken bey den fluss, ist vns vorkundiget vij Jar vnd vij koren. Item hart vber den fluss gegen Jerusalem werdt ist gar ein hoher bergk, do bin ich mit etlichen Pilgerin hinaufgegangen, do ist ein schmaler steig hinauff vnnd bese hin vff zu steigen, vnd do wir hinauff kommen sindt, ist ein loch in den steinigen felss, In denselben loche auf den berge, do vnser lieber herr XL tage vnd Nacht gefast hat <sup>1)</sup>, do die hailige Sanndt Elena auch ein Capel In das selbige loch hat machen lassen, die dann die haiden zubrochen habenn vnnd den bilden, die noch an der wandt gemalet stehen, haben die haiden die augen ausgestochen <sup>2)</sup>, do ist der Cardian von Bethleheim auch hinaufgegangen vnd in dem loche vns vorkundiget vorgebung aller sunden vonn Pein vnd schulde. Item hoher hinauff zu oberste auff dem berge ist auch ein Capel, do ist die stadt, do der teuffel vnsern lieben herrn hinauffgefurt vnd in versucht, er solte In anbeten, an der stadt ist auch vorgebung aller sunden von Pein vnnd schulde. Item noch Mittage sinndt wir wieder auff gewest vnnd den tagk geriten in grosser hize, bis ein stunde In die Nocht sinndt wir wieder zu dem born kommen, als wir zum ersten ruheten, vnd do wieder zwu stunden geruet. Item dor noch sindt wir wieder auff gewest vnnd noch Jerusalem gezogen vnd under wegis sinndt wir kommen gen Bethania, do die hailige, Sanndt Marta gewont hat vnd oft vnsern lieben herrn geherbriget hat, vnd do sind wir abgetreten vnnd hinnieder gegangen sam in eynen Keller, do ist ein schon gewelbe, vnd In den gewelbe ist noch das grab <sup>3)</sup>, do vnnserr lieber herr Lazern von todten erwackt hat, do vnns der Cardian vonn Betleheim vorkondigte bey dem grabe vergebung aller sünden von Pein vndt scholde. Item In dem gewelbe bey xxv schritten von Sanndt Lassoero grab ist ein Enge Capel mit eynen Altar vnnd ein loch, dor Innen do vnnserr lieber herr gestanden ist vnnd bey Im die heilige Maria Magdalena vnd Maria, do vnnserr lieber herr gerufft hat: Lase ro, gehe herfür (Joh. XI, 43), vnnd an der stadt, do vnnserr lieber herr gestanden hat, do ist vorgebung aller sunden von Pein vnnd scholde. Item Inn denselben loche ist lenglich ein enge gewelbe, Inn

1) Quarentana (Kuruntul). 2) neue Angabe; vgl. TOBLER, Denkblätter aus Jerusalem 708—710, 715. Siehe auch CONRADY 43, 221.

3) TOBLER, Topogr. II, 445 ff.

dem gewelbe die heilige Maria Magdalena vij Jar gelegen ist vnnd gebust hat<sup>1)</sup>. Item nohendt bey dem hause Bethania ist das hauss Simonis des Aussätzigen, do vnnserr lieber herr Maria Magdalena die sunde vorgeben hat<sup>2)</sup>, do ist Aplas vij Jar und vij koren. Item nicht weit vonn danne ist auch das hauss Magdalen, das gar eingebrochen ist, vnnd ist gewest der hailigen Maria Magdalena, do auch gros Aplas In ist. Item am Dornstage (30. Juli<sup>3)</sup>) vor tage sind wir wieder kommen gen Jerusalem, vnnd Bethania ist eine halbe Meil von Jerusalem, ein deuschhe meile, den weg vnnserr lieber herr oft gegangen ist. Item an dem tage auffen obid habenn vns die haiden den Tempel aufgeschlossen vnnd hineingelossen, do den die Pilgerin die hailigen stedte besucht habenn, vnnd do es kommen ist zu mitternacht, haben die Prister an den hailigen stedten messe gehaldenn bis ein stunde aufn tagk. Item an der Mitwoch (31. Juli) ein stunde auffen tag sind die haiden kommen vnd vnns den Tempel aufgeschlossen vnd vnns heraus gelossenn, vnd den tag vmb die Vesper sinndt wir wegk gezogen, als hernoch steht, wenn Vnns die haiden lenger do nicht haben woldenn vnd dem Patron liessen wir sagen, er solde wegk gehen.

Item diese vorgeschrieben hailigen stete bin ich an allen gewest vnnd alle der Aplas, der do geschrieben ist, der ist also vonn den Barfussin brudern, die zu Jerusalem sindt, vorkundiget, es mogen mehr hailige stedte do sein, oder do ich nicht gewest bin, das hab ich nicht beschrieben. Item der wissen wil, wie die glauben haissen alle, die in dem Tempel des hailigen grabe sindt, der sinndt achterley, aber der eyne ist auff diesmol nicht dinne, die sinndt genandt Nesteriani globen, die haben Inne gehapt den Altar auf den berg Kaluarie, do der schechir zur rechten hanndt gehangen ist, Sie sinndt auf dismol nicht do gewest, Ir altar ist auch nicht beleucht wordenn, vnnd die vij globen sinndt dem bobist nicht vnderworfen vnnd sinndt doch Christen, als hernoch geschrieben steht<sup>4)</sup>. . . . .

1) *ibid.* 459.      2) *ibid.* 439—441.      3) Dienstag!      4) Der nun folgende Abschnitt ist unter dem Titel: *De septem nationibus* (Bibliotheca geogr. Pal. No. 238) vielfach handschriftlich allein oder in grösseren Pilger-texten eingeflochten vorhanden (v. B. *TUCHER* im *Reyssb.* 1584, 355 f.; vgl. *ZDPV.* I, 184—186) und stimmt fast wörtlich mit dem *TUCHER*'schen überein

. . . . . Item An denselben tag an der Mittwoch (31. Juli), als vor steht, sind wir Pilgerenn noch Mittage gegangen In das barfussir Closter, do haben vnns die haiden die Esel brocht, sinndt wir auff die Esel gesessen vnd die haidenn Vnns belait, do sindt wir den halben tag gerithen vnd noch Mitternacht kommen gen Rama In das Spital, do wir Inne gelegen sinndt vnd soen geruet die nacht. Item am Dornstage am tage Sanndt Petri ad vincula (1. Aug.) weren die Pilgerin gerne weg gewest, habenn vns die haiden nicht weg woln lassen vnd fingen den Patron, den Trozilman vnd eynen Galeetin <sup>1)</sup> vnd sazten die hart gefangen, wen sie eynen vonn Jerusalem mittgenohmen haten, der vor hat vnssirs globen vorlocket vnd der mithe wegk wolde vnd wieder ein Christenn sein wolde, vnd hilden do dem Patron vor, das sie wolden nehmen. x Pilgerin vnd die aus lesen, welche sie haben woldenn vnd die dem Soldan brengen, muste sich der Patron mit In richten vmb die zwhen gefangen vnd gaben In xxvj ducaten vor sie, dar er sie freiete, das wir nicht es dafür haten, wir soldenn zihen, do wolden sie noch x Pilgeren haben vnd auslesen, welche sie woldenn, do dem Patron vnd den Pilgeren fast bange was, wen man die Pilgerinn auch alle besuchen wolte, das die Pilgerinn etliche Ir geldt von sich gaben vnd sich hart besorgeten, wen sie fost viel geld von vnns haben wolten, das Vnns dann der Patron vorschrieben, vnns an allen Enden zu fraien, das mit Im von vns Pilgerin geredt wardt, das er sprach, er wer selber gefangen vnd In mehr gegeben hathe dan etlich hundert guldenn, dan er geben solde vnd hotte ausgegeben, das er kein Geldt mehr hette vnd wust Im nicht, wie zu thuen, vnd bat vns Pilgerin, Im etlich geldt zu laihen, er wolde ein vorsuchen haben, das er vns freiete, alson ist Im von den Pisgerin gelihen, vnd ich Im selber XL gulden gelihen habe, alss vortrug er sich mit des Soldanns Schraiber, das er Im geldt gab, domit das Er uns zihen liess. Item am Sonnobende (3. Aug.) vmb Vesper Zait brocht man Vns die Esel vnd des Soldans schraiber der Abrahe <sup>2)</sup> mit andern haiden, geben sie vns das glaite, noch welch die haiden etliche vnnder Vnns nehmen auffn wege vnd wolden sie

vgl. zu dem Artikel über die Georgiten auch ZDPV. XII, 53—44), kann daher ausgelassen werden.

1) Galeoten.

2) wohl aus Ibrahim veschrieben; sonst vgl. über Namen der muslimischen Beamten oben S. 192—193.

weg furen, also plieben wir beinander, wo sie eynen wolden hinfuren, do wolden wir alle hin vnd Keynen von Vns lossen, do mitte sie vns Keynen gestelen Konde, also kwomen wir kein Jaffa vnd furen den Obedt auff berckin auff vnsser Galee vnd vornn alle frue, das wir von denn haiden kommen werenn. Item am Sontage (4. Aug.) behaldenn sie vnnsern Patron noch droben, wusten wir nicht worumb. Item am Montage (5. Aug.) behilden sie In auch droben, vnd was grosser windt, das die Pilgerin fost schwach vnd kranck waren, das sie am Ancker logen vnd sie das schiff hinn vnd her wieder warff vnd die Pilgerin schrieben dem Patron eynen brieff hinvber, das sie kranck weren, vnd befremdet sie, das er nicht kweme. Item am Dinstage (6. Aug.) kwam der Patron, vnd der Cardian von Jerusalem hate von In müssen globen vor etlich 'geldt, das er den haiden noch geben muste, vnd wo wir Pilgern Im nicht mehr geldt ligen, das er es den haiden schickte, so kondt er noch nicht gefaren, wen er den Cardian vorsatz hette, den er lösen muste, also haben wir Pilgerin ober hundert guldenn geleget, do ich x guldenn dorzu geleget habe, das der Patron das geldt mit dem Cardian hinaus schickte, damit er gefreiet werdt von den haiden. Item an der Mittwoch am tage Donati (7. Aug.) hat Vnsser Patron die Paner lossen ausstecken vnd lassenn auff Trometen, vndt sinndt In dem Namen Gots dohin gefaren In das lichte Meer, wen wir vns do der haiden nicht forchten dorffen, wen sie der schiff do nicht heten, das sie vnns wes gethun konden. Item am Dornstage (8. Aug.) sinndt wir auff denn wilden Meer gewest, das wir kein gebirge (sahen) nichtes den nur Wasser. Item am Freytage (9. Aug.) desgleichen wir auff den lichten Meer sindt gewest. Item am Sonnobende (10. Aug.) am tage Laurenti zu Mittage sindt wir kommen kein Cipern, do sindt wir bliben den tag vnd die nacht. Item am Sonntage (11. Aug.) sind wir auch do bliben, wen wir brodt musten lossen backen vnd allerley Speise kauffen vnd das schiff mit holze beladen, wen wir das holz als auff dem schieff vorthan hatten In der zeit, dieweil wir am hailigen lande gelegen sindt, wen zu Jaffa nicht holtz ist zu bekommen. Item Am Montage (12. Aug.) sindt wir aber do plieben vnd haben do eine schone Messe zu lobe der Jungfrawen Maria lossen singen, das vnns die Mutter Gotes ane Schaden dohin geholffen hat. Item am Dinstage (13. Aug.) sindt wir frue von dannen gezogen In das wilde

Meer tag vnd nacht. Item an der Mitwoch (14. Aug.) den tag vnd die Nacht haben wir bosen windt gehabt auf dem wilden Meer. Item am Donnerstage am tage Punitonis<sup>1)</sup> Mariae 15. Aug.) haben wir bosen windt gehabt, vnd der windt hat vns schir zum Tourkischen Gebirge getragen, schir sindt wir wieder auff dem wilden Meer gewest. Item am Freitage (16. Aug.) frue haben wir gesehn grosser schieff zwehe vnns noch zihenn vnd eine Phoste<sup>2)</sup> das dritte, wir habenn auch nicht gewust, was zu In zu uorschin ist, also schickten sie zu Vns die Phoste erfahren, wer wir wern, also wolden sie nicht zu vns, also lis vnnsrer Patron ein boxen abschiessen, doran sie erkannten, das sie sicher wern, vnd als sie kwomen, fragten sie, wer wir weren, Sprach vnnsrer Patron, er furte Pilgerinn, vnd frogte, wer sie weren, Sprochen sie, sie weren aus Czezilja<sup>3)</sup> vnnd weren Rauber des Meeres auf die Vngelobigen, den Christen wolden sie gern helfen. Idoch dorffe man sich kein gutes zu In vorsehn, vnd do sie nicht wusten, wer wir wern, Jedoch furen sie Vns den ganzen tag nach, bis auffen Obed furen sie vonn vnns, sagten auch, wie die Turcken mit etlichen schieffen vor vnns wern, wir haben Ir aber nicht gesehenn. An dem tage starb auf vnnssem schieff eine Groffenn von Britannia, die mit vns zu Jerusalem was, vnd was reis, hat mit Ir ij Knechte vnd eyne Jungfrau, vnd sie beschied dem Patron L ducaten, das er sie also todt nicht in das Meer warff. Item am Sonnabende (17. Aug.) frue sogen wir die schieff wieder, die denn Obed vonn uns gefaren worn, vnnd furen den gantzen tag vns noch vnd auff der Seiten vnd wern doch gern zu vns gewest, so stundt In der winndt nicht, vnd was sie In Iren Sinne hathen, wessen wir<sup>4)</sup> ab In zu uortrawen was. Item am Sontage (18. Aug.) haben wir bosen windt, Jagte vnns der windt eyne Meile zu dem Torckischen Gebirge vnd zu hanndt wieder darvonn auf das lichte Meer, vnnd vns ging brodt abe, das wir Poscotin<sup>5)</sup> essenn musten. Item am Montage (19. Aug.) hatenn wir noch alle wege bosen winndt, das wir seiten halben hin vnd her furen. Item am Dinstage (20. Aug.) haben wir halben winndt, das wir wol furen. Item an der Mitwoch (21. Aug.) kwomen wir zu Mittage gegen Rodis, do sinndt die Creuzherrn vnns entgegengefahren zu der Galee vnnd vnns

1) Assumptionis.

2) Fusta, ital. Schnellsegler.

3) Sicilien.

4) es ist wohl zu ergänzen: nicht und.

5) Biscotto, Zwieback.

gesaget, wie der herzog von Sachsenn vor iiij wochen weg wer vnd do gelossenn hete Krangk den herzog von Beiern, das ist herzog Christoff, Wilhelm Einsiedel, den Grenssigk, vnd den Adilman, die alle gestorben<sup>1)</sup>, wenn des wir Pilgerin alle sehr erschrocken sinndt. Item Am Donnerstage (22. Aug.) plieben wir den tagk do vnd schicktenn wieder Speise auf vnser galee, was wir bedorfften. Item am Freytag (23. Aug.) hat man Vnns gros hailthumb do geweist, ein dorn, der In der Cron Vnssers lieben herrn gewest ist, vnnd haben vnns gesaget, das der dorn noch alle Kar Freytag schwizet. Auch habenn sie vnns geweist Sanndt Katarina Arm vnd auch der Pfennige eynen, do vnsser lieber herr vmb vorkaufft wardt, vnnd sunst viel ander hailthumb. Item am Sonnobende am tage Bartholomey (24. Aug.) wolden wir des morgents wegk zihen, also was der windt ganz wieder vns, So plieben wir den tag do. Item am Sonntag (25. Aug.) was der windt auch wieder vnns, Idoch auffm Obed furen wir Im namen Gotes dohin, vnnd der windt Jagte vnns die nacht itzundt von eyner Insel zu der andernn, das wir nicht wait furenn. Item am Montage (26. Aug.) wardt der windt besser, do furen wir tag vnd nacht. Item Am dinstage (27. Aug.) haten wir auch guten windt vnd furen tag vnd nacht. Item an der Mitwoch (28. Aug.) auffen Obed kwomen wir kein Kandia, do den der herzog vonn Sachsen drey gute leute kranck do gelossen hâte: Rudehoff von der Planiz vnd George Worm vnd Caspar Czedwiz<sup>2)</sup>, also was Caspar Zedwiz gestorben, die andern ij furen krank mit vns auff vnser Galee. Item am Dornstage (29. Aug.) plieben wir den tag do, wen vnsser Galietin viel Malmasier kaufften auf die Galee, wen der Malmasier vnd der Mosskatelle do wechst. Item Am Freytag (30. Aug.) sinndt wir do plieben, auch ist vnns viel trefflich hailthumb do geweist. Item am Sonnobende (31. Aug.) auff die nacht furen wir von dannen In den Nahmen Gots. Item am Sontage am tage Egidij (1. Sept.) furen wir den gantzen tag vnd nacht auf den Meer. Item am Montage (21. Sept.) kwomen wir kein das Torkische gebirge, das es vnns auff die rechte hanndt plieb. Item am Dienstage (3. Sept.) haten wir keynen windt vnd schwumen do auf dem lichten Meer. Item an der Mitwoch (4. Sept.) haten wir auch keynen wind vnd logen

1) vgl. R. 190, 194.

2) R. 190.

gleich stille auff dem Meer neben den Torckischen Gebirge. Item am Dornstage (5. Sept.) kwam vns halber windt, das wir fort kwomen. Item am Freytag (6. Sept.) auch desgleichen weist vnns der winndt besser. Item am Sontage (8. Sept.) des morgents kwomen wir keinn Madon<sup>1)</sup> vnnd blieben den tage Nativitatis Marie sinnd wir plieben do bey dem Amecht<sup>2)</sup> der hailigen Messe, vnd auff die nacht woldenn wir weg zihen, was der windt also gros, das wir aus der Portin<sup>3)</sup> nicht konden komen. Item am Montage (9. Sept.) was der windt auch also gros, das wir nicht weg konden kommen, vnd musten derethalben do pleiben, vnd wordt eyner von Wirtembergk kranck, der pleib do salb dritte, vnd zu Kandia pleib auch ein Merckischer kranck vnd sein bruch pleib bey Im. Item am Dinstage 10. Sept.) vor tage legt sich der windt, das wir aus der Portin konden kommen, vnnd furen den tag davon. Item an der Mitwoch (11. Sept.) kwomen wir In das wilde Meer vnd hatten bosen windt. Item am Dornstage (12. Sept.) jagte vnns der Windt auff dem meer hin vnd wieder vnd wolde vns doch den rechten weg nicht lossen. Item am Freytag (13. Sept.) hatten wir keynen windt, das vnns brodt abe gieng vnd Poskotin essen musten, wen das brodt nicht plaiobet vber etliche tage der Feuchtigkeit halben, es vorschimmelt, oder Piskatin die pleiben, das sie nicht vorschimmeln. Item am Sonnobende am tage Crucis (14. Sept.) hatten wir aber keynen windt, sondern auf die nacht gab vnns der allmechtige Got gutten windt, des wir alle erfreuet wordin. Item am Sontage (15. Sept.) hatten wir auch gutten windt vnd zogen fluchs davon. Item am Montage (16. Sept.) vor tage kwomen wir kein Karfor<sup>4)</sup>, do dan etliche Pilgerinn abe trotin vnd kein Rome zogen, vnd speisten wir vnns mit aller Speis Brodt vnd süssen wasser, vnd was die nodt Iderman foderte, vnd der windt was gut, do furen wir den tag vmb vesper zeit von danne, dornoch do wir auff Meer kwomen, kwam ein grosser storm windt, ris vnns der eyne Segil ab, dornoch kwomen wir zu dem Torckischen gebirge, das liessen wir auf die rechte handt, do sindt wir die nacht bey gefaren, do habenn die Turcken viel grosser Feuer die Nacht auff Iren gebirge gemacht. Item am Dienstage (17. Sept.) kwomen wir auf das lichte wilde Meer, das wir kein Land noch kein Insel sogen, nictes dan

1) Modon.

2) Amt.

3) Porto, Hafen.

4) Corfu.

wasser. Item an der Mitwoch In der Quatu Tempir (18. Sept.<sup>1)</sup> sind wir auff dem wilden Meer gewest, vnd was kein windt. Item am Dornstage (19. Sept.) des morgents haben wir wieder gebirge gesehn vndt sindt den tag neben Rogus<sup>2)</sup> weg gefaren vnd auf iiij Meilen auf die rechte handt gelossen, das wir es gesehn haben. Item am Freytag (20. Sept.) sinndt wir neben den Gebirge hingefaren vnd es auf die rechte hand gelossen vnnnd sind zu Mittage kommen nohendt bey Korzula<sup>3)</sup> vnd sindt do nicht zugefaren vnd haben die stadt auf die lincke handt gelossenn, Korzula ist eine feste Klaine stadt vnd lait In dem Meer vnnnd ist der Venediger, vnnnd haten den tag gutten windt vnd kwomen noch den Obid gen Lesena<sup>4)</sup>, do sindt iiij Galeen den Obid zu vnns kommen In die Porten, die sind von Venedig gangen vnd haben wolt In Alexandria gehn, also sind wir die Nacht do plieben vnnnd notturfft gekaufft. Item am Sonnobende (21. Sept.) frue am tage Mathey sind wir darvon gefaren vnd sind den gantzen tagk zwischen eytelen gebirge gefaren auf beyden seyten, das wir die nacht nicht faren dorfften, das sich die schieffleute forchteten, das sie nicht wieder eynen Fels furen vnd muste die nacht am Ancker liegenn. Item am Sontage (22. Sept.) vor tage furen wir dohin, zu Mittage furen wir vor eyne stadt vnd liesen sie auf die rechte hand liegen heist Sobenicke<sup>5)</sup>, Ist der Venediger vnnnd lait In vindischen lande, vnd auffen Obid sindt wir kommen zwischen die gebirge vnd Ancker do geworffen vnnnd die nacht do plieben. Item am Montage (23. Sept.) vortage sinndt wir dohin gefaren vnnnd aufm Mittagk kommen gen Sara<sup>6)</sup>, do der hailige Simeon lait, do hat man vns gesagt, wie die Türcken eyne Reyse gethon haben In des Kaysers gen Kran<sup>7)</sup> In das land, do ist Jarmarckt gewest In eyner stadt, haist Lempach<sup>8)</sup>, do sie den viel volcks do genohmen haben, Frauen, Man vnd Kindt vnd grossen schadenn mit Brande gethan vnnnd die leute mit In wegk getrieben, do sindt des Koniges von Vngern leuthe aus Vindischen lande vnd Karbatin<sup>9)</sup>, Inen vorgezogen In dem lande Karbatin, vnnnd die vnssern haben gehabt bey zwotausendt Pferde vnd die Turcken haben gehapt bey

1) Quatember.      2) Ragusa.      3) Corzuola.      4) Lesina.

5) Sebenico.      6) Zara.      7) Krain.      8) Laibach. Über den Einfall der Türken in Krain und Steiermark vgl. v. HAMMER, *Gesch. d. osman. Reiches* II, 304—306; ZINKEISEN, *Gesch. d. osman. Reiches* II, 502—503.

9) Croatien.

acht tausendt wol angelegter leuthe mit harnisch vnd Pferden, des sich die vnsern nicht versehn hetten, das sie also viel geruster leuthe haben solden, wen sie Ir vor nicht gehabt haben, Idoch habenn vnser reissige mit In troffen, die haben die Turcken also baldt gar bedeckt vnnd sie geschlagen, dornoch die Fus Knechte auch geschlagen, das do eytel blos volck gewest ist vnnd das der Vnssern bey funff tausendt auff der walstadt blieben ist, vnnd do auch bey tausendt Turcken todt sein plieben, vnd do ist Graffe Iben todt plieben von Carbatie vnd der hauptmann der haist Heremiz vnnd In mite wegk gefuret, auch seinen Sohn des hauptmans das haupt abgeschlagen vnnd auch etlich hundert gefangen vnd mit In gefurt, das Ir nicht viel darvon kommen sindt vnd das schloen ist kaum eyne tage raise von der stadt Sara geschehn am Montage noch Nativitatis Marie (12. Sept.), also sindt wir Montagk vber vier zehz tage dornoch (sind) dohin kommen mit der Galee vnd die todten leuthe sindt noch auf den Meer gelegen auf der Walstadt, die Zeit wir zu Sara gewest sind. Item am Dinstage (24. Sept.) sindt wir zu Sara stille gelegen, vnnd Sara lait auf dem meer vnd ist gar eyne feste stadt vnnd ist der Venediger vndt lait nondt an dem lande Karbatin vnd ist also viel Windisch Volck dinnen als Welsch, vnnd das landt Carbatin leit auch In dem Meer.

Item an der Mitwoch (25. Sept.) sindt wir frue wegk gefaren von Sara etlich meylen, also sindt grosse wetter kommen den Obid, das sich der Patron geforcht hat grosser Vorthune halben, vnd wir haben sich auffs Meer nicht dorf geben vnndt sindt omb gekort vnd sindt wieder kein Sara gefaren vnd do die nacht am ancker plieben liegen. Item am Dornstag (26. Sept.) sinndt wir frue davon gefaren vnnd haben den tagk nicht guten windt gehapt vnd furen den tagk zur nacht zu eynem gebirge vnd worffenn Ancker. Item Am Fraittage (27. Sept.) noch Mitternacht furen wir von dannen, vnd die nacht, ehe dan es tagk wardt, kwamen grosse wetter, das die schieffleute In grosser arbeyt woren

1) Die Ziffern befinden sich in der Hs. Die Schlacht von Adbina, in türkischen Quellen bei Corbova oder Caratova genannt, erfolgte am 9. September; einer der Heerführer Johannes Frangipani fiel, drei ungarische andere Führer Derencseny, Vater, Sohn und Bruder wurden gefangen, letztere beiden geköpft, ersterer in die Verbannung abgeführt (v. HAMMER II, 306—7; ZINK-EISEN II, 503—504).

die nacht vnd offen tagk kwomen grosse Wetter vnd winde, das der Patron vnd Alle schieffleuthe In grosser Sorgen vnd mühe worn den ganzen tagk, do es kwam gen den Obid, kwomen wir nicht ferne vonn dem lande, suchten die schieffleuthe grundt vnd worffen Ancker vnd plieben die nacht do liegen. Item am Sonnabende (28. Sept.) am tage Wenceslai frue mit dem tage furen wir darvonn vnd haten bösen windt vnd Konden nicht wait gefaren vnd worffen Ancker vnd plieben die nacht do liegen. Item am Sontage am tage Michaelis (29. Sept.) sind wir kommen kein Parescy<sup>1)</sup>, vnd haben vns etliche Grieppen<sup>2)</sup> gemüth, und die nacht gen Venedig gefaren, also ist die nacht der Wind gros an vns kommen, vnnd wir haben vnns anders nicht gedocht, der windt wordt vnns gar vmbwerffen vnnd alle ertruncken, do wir dan darumb gegeben hetten, das wir nicht auf die Grieppen kommen wern, Also halff vnns der Allmechtige Got, das wir mit dem tage kwomen zu Sanndt Nicolai In ein Closter, ein welsche meyen von Venedig, do wir dan Messe liessen halden zu dancksagung dem Allmechtigen Gote vnnd dem hailigen Sanndt Nicolai, das wir dohin ane schaden kommen vnd vnertruncken. Item am Montage am tage Jeronimi (30. Sept.) do sinndt wir foln<sup>3)</sup> gen Venedig gefaren vnnd vor Mittage dohin kommen, vnd do hat man vnns gesaget, wie dem fursten von Sachsen zwehne Edillaith gestorben wern Kunze von Rosenbergk vnnd Kunze Maltiz<sup>4)</sup> vnd etliche zu Terfus kranck legen vnd etliche kranck weg gezogen weren. Item am Dinstage (1. Octob.) sindt wir Pilgerin zum bade gegangen vnnd vnns gereiniget. Item an der Mitwoch (2. Octob.) sindt die anderen Pilgerin mit vnsseren Patron hernoch kommen vnd doch die Galee zu Parenz dohinden blieben. Item am Dornstage (3. Octob.) sind wir Pilgerinn vor den herzogk vnd die herrschafft von Venedig gangen vnd vnssern Patron mite genohnen, do dem Herzogk vnd der herrschafft gedanckt, das vns von In ein guter Patron gegeben worden ist, der sich eidlich vnd fromlich gegen den Pilgerin gehaldenn hat vnnd die Pilgerin wolgefurt vnnd In alles gutes gethon hat<sup>6)</sup>, hat der Herzogk geantwortet, er hort es gerne, das es vnns gelugselig vnd wol gegangen hette, vnd was er vns allen mochte guts ge-

1) Parenzo.      2) Grippa, Schiffsart.      3) vollends.      4) R. 190.  
5) Treviso.      6) seltenes Lob; vgl. R. 51.

thun, dorzu wer er genaigt on sonderlichen den, die der Cron zu Behmen wernn, wen sich die Cron von Vngern vnd Behm recht hilden gegen der hirschafft von Venedig, also haben wir Im gedanckt der Erbittung vnd haben In gesegnet. Item am Fraittage am tage Francisci (4. Octob.) haben wir Pilgerin vnns erhebenn woln von Venedig, Also hat es den gantzen tagk geregnet, derhalbenn wir do pliebenn, vnd ich bin den tagk frue gefaren von Venedig heraus auff einer Berckin vnd habe wolt faren zu Sanndt Elena, also ist der windt also gros gewest, das ich nicht Kondt hinaus kommen vnnd muste wieder vmb Kehren. Item am Sonnobende (5. Octob.) des morgents bin ich auf einer berckin gefaren frue zu Sanndt Elena, do sie leibhaftig lait, vnd ein Ampt In ihren Namen lossen singen zu danksagung der hailigen Sanndt Elena, das sie mir gelugseliglich her wieder geholffen hat Ir Closter, do sie lait, ist In den Meer auff ij welsche meyen von Venedig vnd sinndt waysse Monche dor Inne vnd gehn auf holtzschuen, vnnd den tagk vmb Vesper Zeit bin ich mit den Bemischen herrn von Venedig gezogen vnnd sinndt auff berckin gefaren kein Meysteris<sup>1)</sup>, nohende bey Meysteris sind vor vnns zwu berckin mit leuten vndergangen vnd bey achzehnn Menschen oder mehr ertruncken, also sinndt wir die nacht do plieben. Item am Sonntage (6. Octob.) des morgents haben wir Messe gehort vnnd wagen gemieth vnd kein Terfus<sup>2)</sup> gefaren, do wir vnnsrer Pferde haten. Item am Montage (7. Oct.) des morgents haten wir Messe gehort zu vnsser lieben Frawen, die grosse Zaichen In derselben Kirchen thut, vnd viel zaichen man sieht, die do geschen sinndt, also zogen wir den tagk von danne, vnnd vor der stadt habe ich mich gesegnet mit den Graffen vnnd Bemischen herrn vnd guten leuthen, wenn ich noch dem lande kennte, rait zu Sanndt Wolffgangk, das ich nicht Irres wegis rayt, mit mir zwehne bruder hern von Gornfelat<sup>3)</sup> vnndt der Mautener vnd Sparnöckir, also rithenn wir den tagk an eyn gros wasser vnd liessen vnns vberfurenn vnd kwamen In eyn marckt, haist Audenz do Jene<sup>4)</sup> halbe der stadt ein gros wasser, was do wir nicht vber konnden vnd musten den tagk do blaiben, wen sich die wasser

1) Mestre. 2) Treviso. 3) offenbar Hornfeld, der auch am Schluss des Textes als Mitpilger erwähnt wird neben Mautener und Sparnöckir.

4) ein ähnlicher Name ist in dieser Gegend nicht nachzuweisen; es kann aber wohl nur Pordenone gemeint sein.

gros ergossen haben die Zeit vnd ein Stadt ertrenckt hat mit viel Volcke vnd das denn Leuten grossen Schaden gethan hat, das sie vor nie gedocht solchen Schaden. Item am Dinstage (8. Octob.) des Morgens mitten wir Eynen vnd goben Im Geldt, der durch das Wasser schwemmete, und do schwemmet in wir andern annoch vnd musten den Tag In viel Wasser raiten vnd auff die Nacht riten wir gen Sanctificat<sup>1)</sup>. Item an der Mitwoch (9. Octob.) liesen wir vns den Tag zwühr vberfuren vnd rieten auch<sup>2)</sup> grosse Wasser vnd kwomen den Tag gen Klamaun<sup>3)</sup>. Item am Dornstage (10. Octob.) sindt wir von Klamaun gerithen durch Peyzildorff<sup>4)</sup> vnd haben den Weg gen Villach auf die rechte Hand gelosenn vnd sinndt noch der lincken Hand geriethen, wen ich zu Sanndt Wolfgang raiten wolde, als ich dan thet, vnd do kwomen wir den Tag an ein gros Wasser, das do gar schnelle flus vnd gieng In dreyen stremen, wir wusten alle Keynen fort, also hat ich das sterckiste Pferd, vnd suchte den Furt, also kwam ich durch den Eynen Strom, List mir noch vnd die zwehn Gornfelder, die andern Bruder rithen am Wasser hinauff vnd wolden nicht hindurch, also kwam ich an den andern Strom, der was gar schnelle vnd gros, also woldt ich den Furt versuchen vnd reit das Wasser hinoff vnd List hinder mir, also kwam das Wasser also starck vnd nam Listen vnd mich vnd Furt vns beyde mit Pferden mit al dohin, die Gornfelder kerten wieder vmb, wir ruffenn beyde den Allmechtigen Got an, das vnns Got beyden helff an das Enden vber das Wasser, Idoch halff vnns Got hinaus, wir rithen an das Wasser hin vff, vnd do kwam ein Pauer, dem gab ich Geldt vnd leg Im meyn Pferd, das er hindurch rait vnd wust Eynen guten Fort, domite die andern Brüder auch hin vber kwomen, also riethen wir den Tag gen Peyschilwange<sup>5)</sup> In ein Tabernoe, leit vndrem Creuzberge. Item am Fraittage (11. Octob.) sind wir geriethen vber den Creuzbergk, welches ein hoher steinichter Bergk ist, vnd keine wagen vber geht, den die Pferde an etlichen Enden vff vnd nieder steigen musten als die Treppen vnd kwomen den Tag gen Trapurck<sup>6)</sup>, ein Stadt ist des Keissers, leit an der Trage<sup>7)</sup>, do das Wasser die Brücke hat hin-

1) oben S. 101.    2) lies: durch.    3) Gemona.    4) oben S. 101.  
 5) früher Tischelwang, heut Timan, grade in der Mitte zwischen Ober-Drauburg und Tolmezzo (s. von dem ersteren und n. von dem letzteren) am Fusse des Monte Croce.    6) Ober-Drauburg.    7) Drave.

wegk gefurtt, also hatten sie die brücke nicht gar gemacht, doch legten sie vns brete vber das Joch, das wir die Pferde hinvber zogen, also riethen wir noch bis Vnder den Eselbergk<sup>1)</sup> vnd blieben vber nacht In eyner Taberna In des Groffen von Görz lande. Item am Sonnobende (12. Octob.) rithen wir vber den Eselbergk vnnd rithen den tagk gen Kirchheim<sup>2)</sup> In eyne Taberna, die lait hoch am Rarisser tawern. Item am Sontage (13. Octob.) sinnndt wir den tagk vber den Rarisser<sup>3)</sup> tauern geriethen, welchs also ein hoher bergk ist, das es iij meyllen hinvber ist, vnnd ist gar sticklicht vnd hoch, das der schnee doruffe lag, das die Pferde In dem steige gingen bis an die Knie, vnnd wen eynes aus dem steige trat, so viel es ein bis am bauch, das wir auch leuthe mit vns nehmen musten, die den schnee mit schauffeln aus den steige schorten, das wir die Pferde dorinnen gefuren konden, wenn der Windt allewege also gros auff dem berge ist, das der steigk also bald verweet wirdt, es stehn auch holzer eingepackt neben dem steige, das man weis, wo der wigk geht, es vorgehn sich auch offte leuth auf dem berge, es ist auch solcher boser wegk dorzu raiten, das ich keynen roten wil, die wege zu raiten, also blieben wir die nacht In eyner Taberna heist In der Raueres, wen es vnder dem berge lait, In alle den Tabernen haben wir neuen Restil (Refil<sup>4)</sup>)? genungk zu trüncken gehapt. Item am Montage (14. Octob.) sinnndt wir geriethen gar steynichten gebirchten bosen weg vnd kwomen gen Borbin<sup>5)</sup>. Item am Dinstage (15. Octob.) am Tage Hedwigis sindt wir geriethen In eynen marckt haist Galgin<sup>6)</sup>, do hab ich mich mit meynen brüdern geseget die beyden Hornfeldir, Mautener vnd Sparockir, wen sie sindt gen Salzpurgk geriethen vnnd ich zu Sanndt Wolffgangk, also bin ich den tagk noch geriethen bergichten vnd steynichten Wegk zu Sanndt Jacop<sup>7)</sup>. Item an der Mitwoch am tage Galli (16. Octob.) bin ich geriethen bergichten vnd steynichten Wegk bis zu Sanndt Gilgen<sup>8)</sup>, do hab ich die Pferde gelossenn, vnd ein schieff gedinget vnnd vber den Sehe gefaren vnd do abe getreten vnd ge-

1) Ilseberg nō. von Ober-Drauburg, nw. von Lienz. 2) direct nō. von Iselsberg; s. von Heiligenblut liegt Gross-Kirchheim. 3) Rauris. Der Reisende ging über das Hochthor, über das Rauriser Taurenhaus und Rauris offenbar nach Taxenbach, von da nach Werfen. 4) Rainfal, eine ital. Weinsorte. 5) Werfen. 6) Golling. 7) St. Jacob. 8) St. Gilgen am Wolfgang-See.

gangen vber den bergk, do der hailige Sanndt Wolffgang seine Wonunge gehapt hat, vnd do ich den bergk noch nicht gar hinvvf kwam, do ist ein loch In den Gellingen fels, do der hailige Sanndt Wolffgang Inne gelegen ist vnnnd dem Allmechtigen Gote gedienet, vnd nicht ferne von dem loche ist der gellinge stein, do der hailige Sanndt Wolffgang mit seynen stabe vff gestossenn hat, do das wasser hieraus gesprungen ist vnd noch heit des tages fleust, Aber nicht ferre davonn ist der stein, do der hailige S. Wolffgangk mit seynen Rücken gestannden, vnd sich an den Stein gelent, dornoch zu mercken ist, wie er seine scholdern vnd haupt gedruckt sam In ein wachs, vnd nohendt doby der hailigen Sanndt Wolffgangk mit seiner rechtenn handt Inn den stein geschlogen hat, das man die handt mit alle fünff fingern sihet, sam er In eyne warm wachs die hanndt gedruckt oder geschlagen hette, dornoch kwomen wir den bergk gar hinvvf, do stehet eyne Capelle, als er die Axt geworffen hat bis an die stadt, do die Kirche der hailigen Sanndt Wolffgangk ist, vnd ist wol eine kleyne halbe meile von danne, also bin ich den stiglichten bergk gegen Sandt Wolffgangk wert hinabe gegangen bis an den See, vnnnd die weil war der schieffner auf dem Sehe vmb den bergk gefaren, do bin ich wieder auff das schieff gesessen vnd zu dem hailigen Sanndt Wolffgangk gefaren vnnnd bin gar spete hin kommen vnd noch in die Kirche vnnnd zu seiner Capellen gegangen. Item am Dornstage (17. Octob.) mit dem tage habenn die Priester ein schonn Ampt In der Ehr des hailigen Sanndt Wolffgangk gesungen vnnnd ander Messen doby gehalten, do hab ich mein vpper gethan vnnnd noch der Messin gegangen zu Sanndt Wolffgangs Capelle, do er sein Gebet gethon hat, vnnnd do der hailige Sanndt Wolffgangk vor der Capelle gekniet hat In den gellingen stein vnnnd hinein getretenn mit seynen gebenedeyten füssen, das eyner noch In die locher tritt bis an die Knie, vndt sinndt grosse zeichenn do geschehnn, das hennde vnnnd füsse vor der Capelle, In der Capelle hengen, die den leuten abe gefallen sinndt, die In denn hailigen Sanndt Wolffgangk gegleubet habenn vnd Im es nicht gehalten habenn, die Capelle ist Klein vnd ist harte an der Kirchen, die Kirche ist ein schone Tafel, dor Innen die mehr dann ij Taussent gulden steht, vnnndt der marckt leit harte an dem Sehe, vnd die Kirche lait In des herzogk Georg lande von Beyernn, vnd der bergk also vorschriebenn steht, lait in des Bischoffs vonn Salzburgk lande, vnnnd

der Apt von Mensehe<sup>1)</sup> helt stets iij Monche zu Sanndt Wolfgangk die Kirche zu besingenn, vnd noch dem Ampt der Messe bin ich wieder auf das schieff gesessenn vnd fur auf dem Sehe zu Sanndt Gilgen, do ich meyne Pferde gelossen hate vnd bleib den tagk do. Item am Fraittage (18. Octob.) bin ich bey eyner meilen geriethen steynichten bosen wegk bis an eynen grossen Sehe, do hab ich die Pferde auf ein Sehe gezogen vnd selber doruffe gestannden vnd vber den Sehe gefaren mehr dan eynn meylen, das schieff was nicht gros vnd was grosser windt vndt, das es gefערlich do ruffe, was also halff der Allmechtige Got, das ich hinvber kwam gen Closter Manse<sup>1)</sup>, vnd do bin ich fort den tagk gerithenn keinn Stros-Walchin<sup>2)</sup>. Item am Sonnobende (19. Octob.) bin ich geriethen gen Obirnn berge<sup>3)</sup> das ist nicht Im lande zu Beiern. Item am Sonntage (20. Octob.) bin ich geriethen gen Passau<sup>4)</sup>, das ist eyne schone feste stadt vndt lait zwischen der Tunau vnd den Yn, do sie beyde zusammen gehn, vnd der Yn ist ein schieffreiches wasser vnd ist nichtes Klainer dan die Tunau, als ich hineingeriethen bin vber den Yn ist eyne brucke, vnd die stadt ist eynes bischoffs von Passaw, sie thuen oder was sie wollen. Item am Montage an der hailigen xj tausendt Jungfrauen (21. Octob.) tagk hab ich mich auff eynen schieff zu Passaw vber die Tunaw lossen furen vnd bin den tagk geriethen In eynen Marckt heist die Framugen<sup>5)</sup>. Item am Dinstage (22. Octob.) bin ich geriethen vber den Behmer Waldt vj meilen bosen wegk gen Winterpergk<sup>6)</sup>. Item an der Mitwoch (23. Octob.) bin ich geriethen gen Sedlitz-strackoniz<sup>7)</sup>, das zu Behmen Im Lande leit vnd bin fortgeriethen gen Sedlitz<sup>8)</sup>. Item am Dornstage (24. Octob.) bin ich geriethen gen Breszin<sup>9)</sup> In grossen wegen. Item am Fraittage (25. Octob.) bin ich geriethen gen Wratisslau<sup>10)</sup>, ein Aptei vnd Closter vnsers globent leit an der Moltaw, ij meilen oberhalb Prage. Item am Sonnobende (26. Octob.) hab ich mich auffm Prome<sup>11)</sup> vber lassen furen vber die Moltaw vnd bin geriten gen Pragk vnd den tagk fort gen Limpurgk<sup>12)</sup>. Item am Sontage (27. Octob.) bin ich gerithen von Lmpurgk gen Horsitz<sup>13)</sup>. Item am Montage (28. Octob.) am tage Simonis Jude bin ich ge-

- 1) Mondsee. 2) Strassenwalchen. 3) Obernberg. 4) Passau.  
 5) Freitung. 6) Winterberg. 7) Strakonitz. 8) Sedlitz. 9) Breznitz.  
 10) Königsaal (Zbraslaw). 11) Prahm, Trajetschiff. 12) Nimburg.  
 13) Horsitz.

rithen vonn Horsiz gen Trautenaw. Item am Dinstage (29. Octob.) bin ich gerithen gen der Landshut. Item an der Mitwoch 30. Octob.) vor aller hailigen tage bin ich mit der hülffe gots kommen gen Lign iz mit gesundheit den heiligen wegk vollbracht.

Item Wer do wissen wil, wer das Jahr vbers mehr zum hailigen Grabe gezogen ist, der lese hernoch.

Item do ist gezogen: der Erlauchte Hochgeborne fürst vnd herr Frydrych Churfürste vnd herr Erzmarschalck des hailigen Römischen Reichs Herzog zu Sachssen, landgroff Inn doringen vnnnd Margraff zu Meissen etc. Und ist gezogen der Erlauchte hochgebohrne Fürst vnd herr Christoff, herzogk zu Beyern vnnnd Pfaltzgraaff beyrn Reyne Seligen Gedechnüss, Vnd die zwehne herzoge haben eyne Galee Sopitale<sup>1)</sup> gehapt vnnnd bey den LXXX Pilgerin Groffen vnd guter leuthe vnnotig für alle zu beschraybenn bey Inen doruffe gewest sindt Sonder In der Galee, do ich vffe gewest bin, do stehet der deutsch Adel mit namen hirnoch geschrieven, vnnnd welche gesellschofft bey eynander gewest sindt:

Die Bemische Gesellschaft: Herr Jan von Hasensteyn, Wolff, graffe zu Orlinpergk, Getzich<sup>2)</sup>, herr von Guttenstein, Hans Lentil Obrnizke<sup>3)</sup>, Jan Wmlade<sup>4)</sup>, Nickel Geys<sup>5)</sup>, Frydrych von Reyzensteyn, Hainze von Rebiz, Caspar Caplar, Rudloff von Plawniz, Jorge von Czebitz, Christoff List Vnd Ich Hannze<sup>6)</sup> Czedliz Ritter etc. bin mit den oben beschriebenen Inn der gesellschofft gewest vnd haben eyne Kuche vnnnd Tisch mit eynander gehabt.

Die ander gesellschaft: Philip, Groffe vnnnd herr zu Waldeck, Frydrich, Eryschencke herr zu Limpach, Jorge von Folbergk, Ritter, Wolf von Gutenstein, Ritter, Jan von Hobistet, Ritter, Sigmund von Tungen, Jorge Troyzes, Hans Jorge Abrssberger, Hennrich Taichaussir<sup>7)</sup>, Wilhelm Wassilir<sup>8)</sup>. Die haben auch gesellschofft gehabt und eyne Koche vnnnd eynen tisch mit aynander gehalten.

Die dritte: Bothe, Graff zu Stollbergk, Hanss von Stadia, Ritter, Sigmundt Fochss<sup>9)</sup>, Georg Worm. Die vier haben auch eyne gesellschofft gehapt.

1) ital. Sottile, kleinere Galee. 2) B: Gerrtzig. 3) B: Obrintzka.  
4) B: Winlade. 5) B: Griss. 6) B. richtig: Hainze. 7) B: Tanhaussir: die Ritter von d. v. Folbergk, bis hierher werden ebenda als fränkische Gesellschaft bezeichnet. 8) Wassiler. 9) B: Fuchss.

Die vierde: Christoff, herr zu Hornfeldt<sup>1)</sup>, Rudloff, herr zu Hornfeldt, Frydrych Mautener, Ritter, Dytrych von Sparnöcke<sup>2)</sup>. Die vier haben auch eine gesellschaft mit einander.

Die fünfft: Wilhelm von Aferbach, Ritter, Christoff Polennz, Ritter, Tomas Schwann<sup>3)</sup>.

Das ist der deutsch Adil gewest In vnnsrer Galee Sonder Franzosen, vnd zu Engellandt sind etliche Ritter gewest vnd ander Pilgerin sindt gewest ein hundert vnd fünff vnnd Achzigk, die alle zu Jaffa ausgetretin, vnnd wer den Wegn zihen wil bas, weis ich Im nicht zu roten, er schicke Im zerunge genugk den viel mehr sindt, der den zerunge gebrichtt, denn die Ir zu viel haben. Vnnd alhier endet sich das buchlein des hailigen wegis, als ich gezogen bin zum hailigen Grabe.

Vnd das büchlein hab Ich Hainrich Czedlitz von Siebenaich mitt mayner aigen handt ausgeschriebenn vnd hab es vollendett zu Siebenaich den 17. tagk des monats Augusti, das ist den Sonnobedt noch Maria himmelfarth des 1555 Jores.

Zu verstehn, das dis nicht dir aldi herr Hainrich Zedlitz ausgeschriben hot, sundir der Junge, dem auch Gott genode hott solichs aus dem buchlein ausgeschriben, das der alt her, welchir zum heilligin Grabe gewest mit seiner eigin handt gischriben hott<sup>4)</sup>.

## Gegenwärtiger Bestand der jüdischen Colonien in Palästina.

Nachträgliche Correcturen und Ergänzungen.

Von Lic. Dr. G. H. Dalman in Leipzig.

Von mir aus Palästina von hervorragend sachverständigen Männern erbetene Berichtigungen meiner Publication in Jhrg. XVI dieser Zeitschrift S. 193 ff. setzen mich in den Stand, hier einige Nachträge zu geben. Für weitere Einzelheiten verweise ich auf meine Mittheilungen in Prof. H. L. STRACK'S Zeitschrift »Nathanael« Jahrg. 1894, Heft 2 und auf meine Geschichte der jüdischen Colonisation von Palästina in Jhrg. 1893, Heft 5 u. 6 ders. Ztschr.

1) B: Hohenfeldt. 2) B: Sparnacker. 3) B: Schwan.

4) Die weiter folgenden Mittheilungen beziehen sich nur auf die Geschichte der Zedlitze und sind von SINAPIUS, Schlesische Curiositäten unter dem Artikel Zedlitz ausführlich verwerthet, können daher hier fortbleiben.